

TORHAUS AKTUELL



MÜNSTERSCHE KULTUR- UND HEIMATPFLEGE

Ausgabe 2 / 2019



STH B

**Zeitschrift des Stadtheimatbundes
Münster e.V. und seiner Mitgliedsvereine**

INHALTSVERZEICHNIS

Kultur- und Heimatpflege

Vorwort	3
Aus der Redaktion	4

Beiträge vom Stadtheimatbund

Berichte und Veröffentlichungen aus Stadtteilen und Initiativen	4
Im Rückspiegel ...	
der Blick von Münsters Stadtheimatpfleger	5
Lambertus ist munter –	6
Max-Clemens-Kanal: Ein bedeutendes Bodendenkmal .	7
Das fehlende Gleis	8
Darsteller für Historienspektakel VIVAT PAX gesucht ..	9
Wer war eigentlich ... Werner Dobelmann?	10
Torhaus-Galerie	11
Nix bliww wu't is – nichts bleibt wie es ist.	13
Das öffentliche Wohnzimmer.	14
Das Quartiersprojekt	
Gesundes GenerationenViertel Rumphorst	16
Begegnungstätte „Emmerbach-Treff“ in Hilstrup-Ost .	17
Der Hilstruper VorleseClub	20

Berichte aus den Vereinen

Die Niederdeutsche Bühne am Theater Münster beginnt ihr zweites Jahrhundert.	22
Bürgervereinigung Kinderhaus mit neuem Vorstand .	25
25 Jahre Modersohnweg in Münster	27
Studienfahrt zum „Roloff-Museum-Irmer“ in Herten. .	28
August Roloff: Gründung am 19. März 1919	29
Neue Ausstellung in der „Alten-Post“	30
Wir sind alle Künstler.	31
Wanderung des SGV Münster zu den Skulpturen von Bernhard Kleinhans	32
Die 60er Jahre.	33
Teilnahme am Mühlhäuser Weihnachtsmarkt.	34

Plattdeutsch

Sägg't up Platt	35
Plattdeutsche Kultur lebt	36

Leserbriefe

Glückwunsch zum 80. Geburtstag von Werner Schmitz	37
Gedanken zur Zukunft der Heimatpflege.	38

Veranstaltungskalender

Mai – August 2019	39
-------------------------	----



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtheimatbund Münster e. V.
Neutor 2, 48143 Münster
Telefon 02 51 98 11 39 78
E-Mail: info@stadtheimatbund-muenster.de
www.stadtheimatbund-muenster.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Torhaus:
Montag - Freitag 10.00 - 12.30 Uhr

Redaktion:

Schriftleitung: Frank Philipp

Rainer-Ludwig Daum, Heinz Heidbrink,
Peter Kaenders, Walter Kutsch, Dr. Hendrik Sonntag
und Ursula Warnke

Layout: Rainer-Ludwig Daum

Autoren:

Rainer-Ludwig Daum, Hannes Demming, Heinz
Heidbrink, Johannes Holtmann, Dieter Jenik, Peter
Kaenders, Marc Gottwald-Kobras, Walter Kutsch, Rita
Muschinski, Hans Muschinski, Frank Philipp, Sebastian
Philipper, Margret Sonntag, Dr. Hendrik Sonntag,
Wilfried Stein, Dorothee Terfrüchte, Prof. Dr. Josef
Vasthoff, Ursula Warnke, Gaby Wedekind und Peter
Weinem

Nichtbezeichnete Fotos sind vom Autor des Artikels
Titelbild: Rudi Neise

Am 18. Mai 2019 sind Europawahlen. Die europäische
Flagge steht für Freiheit und Menschenrechte, siehe
auch den Rückspiegel auf Seite 5

Konten:

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE96 4005 0150 0000 3813 84

Vereinigte Volksbank Münster eG

IBAN: DE78 4016 0050 0074 0551 00

Einsendeschluss:

für Beiträge zu Torhaus aktuell 3/18: 14. Juli 2018
Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die
Verfasser persönlich verantwortlich.

Auflage: 1500

Druck:



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Stadt.Heimat.Bun(t)d Münster e. V.

VORWORT

Heimat aktiv gestalten – weltoffen und wertschätzend! Das ist sicher ein Ziel, mit dem Sie sich – verehrte Leserin, verehrter Leser von „Torhaus aktuell“ – identifizieren können.

Die „Torhaus Aktuell“ versteht sich als Zeitschrift für eine lebendige und zeitgemäße Kulturarbeit und Heimatpflege. Sie gibt Raum für die Vereine und informiert über die vielfältigen Aktivitäten. Die „Torhaus Aktuell“ spricht Themen an, die für die Weiterentwicklung der Kulturarbeit und Heimatpflege grundlegend sind. Die Auseinandersetzung mit dem Begriff „Heimat“ steht dabei oft im Mittelpunkt. Die Beiträge umfassen aber eine große Bandbreite. Dieses geht nur durch die vielen Berichte der Mitgliedsvereine, die dem Stadtheimatbund Münster regelmäßig zur Veröffentlichung zugeschickt werden.

In dem Maße, wie sich die Vereine und deren Interessen verändern, wird über die Entwicklung berichtet. Besonders stehen dabei auch die demografischen Entwicklungen im Blickpunkt. Jüngere Menschen haben ein neues Verständnis von Vereinsarbeit und von ehrenamtlichen Engagement und bringen sich auf ihre Art und Weise ein.

Der Stadtheimatbund Münster und seine Mitgliedsvereine greifen diese Veränderungen auf. So gibt es für die Einbeziehung junger Menschen viele Beispiele. Der Stadtheimatbund Münster befasst sich mit der Frage, was junge Menschen heute von ihrer Stadt oder ihrem Lebensort erwarten. Mit dem zeitgemäßen Historienspektakel VIVAT PAX hat der Stadtheimatbund viele Menschen aller Altersgruppen begeistert.

Darüber hinaus wird es zunehmend wichtiger, ein breites Spektrum an Meinungen und Aktivitäten einzubeziehen. Gastbeiträge und Berichte aus den Stadtteilen erweitern bereits heute die Themen der „Torhaus Aktuell“.

Der Stadtheimatbund Münster will in dem Sinne die Kulturarbeit und Heimatpflege mitgestalten und freut sich über eine große Beteiligung – auf allen Ebenen.

Frank Philipp



AUS DER REDAKTION

Berichte und Veröffentlichungen aus Stadtteilen und Initiativen

Liebe Freundinnen und Freunde der Kulturarbeit und Heimatpflege in Münster,

gemäß seiner Satzung unterstützt der Stadtheimtbund in subsidiärer Weise die in der Stadt Münster in der Heimatpflege tätigen Vereinigungen. In zunehmendem Maße werden heimatstiftende Aufgaben nicht nur von etablierten Vereinen, sondern auch von einer Vielzahl neuer Initiativen und Projekte wahrgenommen.

Freizeitangebote für ältere Menschen, Einrichtungen für junge Familien, Hilfsprojekte für neu zugezogene Mitbürger, Initiativen zur Förderung nachbarschaftlicher Hilfe sind einige Beispiele für neue Modelle der Heimatpflege.

Der Stadtheimtbund möchte mit seiner Zeitschrift „Torhaus aktuell“ auch diesen Projekten die Möglichkeit geben, sich einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, um weitere Unterstützung zu werben und neue Ideen und Modelle der Stadtgesellschaft aufzugreifen.

Senden Sie uns Artikel, Berichte und Reportagen über Ihre Aktivitäten. Über „Torhaus aktuell“ haben Sie die Möglichkeit, sich und Ihre Initiative vielen an der Ent-

wicklung neuer Heimaten in Münster Interessierten bekannt zu machen.

Die Veröffentlichung und Verteilung der Artikel ist für Sie mit keinen Kosten verbunden.

Das Redaktionsteam freut sich jedoch, wenn an Ihren Standorten eine Auslage unserer Zeitschrift erfolgen könnte.

Peter Kaenders

Fotos: Sebastian Philipper, Rainer-Ludwig Daum und Dr. Hendrik Sonntag



Nachbarschaftstreff und Viertelbüro Rumpelstübchen, siehe Seite 16



Nachbarschaftstreff Alte Apotheke, siehe Seite 15 ff



Emmerbachtreff in Hilstrup, siehe Seite 17 ff



IM RÜCKSPIEGEL . . . DER BLICK VON MÜNSTERS STADTHEIMATPFLEGER

Europafahne auch am Torhaus – das ist dem Vorstand des Stadtheimatbundes wichtig: Am 22. Februar 2019 wurde eine kleine Europafahne am Giebel des Torhauses angebracht – ein Bekenntnis zu Europa, zu den Werten, die die Europäische Union vertritt! Die Stadtgesellschaft hat ein beeindruckendes Bekenntnis zu Europa abgelegt am Tag des Neujahrsempfangs der AfD im Rathaus: Die Häuser des Prinzipalmarkts, die Lambertikirche und viele weitere Häuser waren geschmückt mit riesigen Europaflaggen, Lichter ließen den Fahnschmuck erstrahlen, mehr als achttausend Menschen demonstrierten für eine weltoffene, tolerante Gesellschaft, in der überfüllten Stadt- und Marktkirche St. Lamberti erlebten wir einen beeindruckenden Gottesdienst zum Thema „Frieden“.



Heinz Heidbrink - den Blick stets nach vorne gewandt ohne das Zurückliegende aus den Augen zu verlieren.

Für den Stadtheimatbund ist es wichtig, für ein freies Miteinander einzutreten, in dem Jeder zählt. Wir haben einen offenen Heimatbegriff, keinen ausgrenzenden! Wenn wir von der „Heimat Münster“ sprechen, treten wir ein für eine offene Gesellschaft, für Menschenfreundlichkeit und Toleranz, für einen friedlichen Dialog der Religionen, für einen respektvollen Umgang in Einheit und Vielfalt, für Integration und Weltoffenheit! Unser Bekenntnis zur Heimat in diesem Verständnis stiftet Identität, bietet Gemeinschaft und Zugehörigkeit!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



Foto: Frank Philipp



LAMBERTUS IST MUNTER –

Stadtheimatbund Münster fördert das Lambertusspiel

Das Lambertusspiel ist in Münster und einigen Orten des Münsterlandes ein lebendiges Kulturerbe. In den ersten Septembertagen jeden Jahres haben Nachbarschaften und Vereine vor der Lambertikirche und in vielen Stadtteilen Pyramiden aufgestellt. Kinder mit Laternen umkreisen die Pyramide und singen die Geschichte vom „Bauern und seinem Heu“ („Oh, Buer, wat kost't dien Hei“).

Der Stadtheimatbund Münster hat für das Lambertusspiel ein Seminar entwickelt, in dem das Lambertusfest mit seiner Tradition und seinen Liedern im thematischen Mittelpunkt steht.

Texte und Melodien der Lambertuslieder sind mündlich überliefert und unterscheiden sich teilweise sogar innerhalb des Stadtgebietes von Münster. In den bereitgestellten Materialien sind sie so aufgeschrieben, wie sie bei der Feier an der Lambertikirche gesungen werden. Dafür hat Hermann Rottmann gesorgt, er steht seit mehr als drei Jahrzehnten als „Speeleman“ mit dem Schifferklavier an der Pyramide vor Lamberti und wird auch Hauptreferent sein.

Das offene Seminar findet am 18. Mai 2019 im Mühlenhof statt. Es beginnt um 9.30 Uhr und endet mit einem Imbiss um 13.00 Uhr. Die Teilnehmer*innen erhalten eine Liedersammlung „Lambertus ist munter“ als Grundlage für die Fortbildung. Sie stellt den Hintergrund und die Entwicklung des Lambertusfestes dar. Eingeladen zum Lambertusseminar sind Erzieher*innen der Kindertagesstätten, Grundschullehrkräfte und Personen, die in der Altenpflege tätig sind. Anmeldungen sind ab sofort erbeten in der Geschäftsstelle des Stadtheimatbundes Münster, Neutor 2, z.B. per mail:

info@stadtheimatbund-muenster.de

Gefördert wird die Fortbildung vom Landesministerium für Heimat des Landes Nordrhein-Westfalen, die Teilnahme ist kostenfrei.

Für das Team des Stadtheimatbundes Münster

*Ursula Warnke (Vorsitzende)
und Heinz Heidbrink (Stadtheimatpfleger)*



Foto: Rainer-Ludwig Daum



MAX-CLEMENS-KANAL: EIN BEDEUTENDES BODENDENKMAL

MaX - Ein neuer Wander- und Radweg



Auf Anregung des Heimatvereins Wettringen, der Bürgervereinigung Kinderhaus, der Gesellschaft für Leprokunde, des Heimatvereins Sandrup, Sprakel, Coerde und münsterscher Wander- und Radwanderfreunde hat der Stadtheimatbund Münster das Projekt unterstützt, einen kombinierten Wander- und Radwanderweg entlang des historischen Max-Clemens-Kanals zu entwickeln und auszuweisen. In Kooperation mit dem Fachbereich Wandern des Westfälischen Heimatbundes (WHB), der zeichnungsbefugten Organisation im Münsterland, ist der Weg bereits in das Wanderwegenetz aufgenommen und durch ehrenamtliche Helfer markiert worden.

Es gibt im Verlauf des Kanals zahlreiche bedeutsame Orte und Baudenkmale, auf die wir durch Informationstafeln hinweisen wollen. Insgesamt sollen Tafeln erstellt werden, z.B. an den Standorten Zwinger, Wehr

bei Nevinghoff und Wienburg, Kirche und Leprosenhaus Kinderhaus, Heimathof Sprakel, der Ort des ersten Spatenstichs mit dem damaligen Fürstbischof und Hölzerne Schleuse „Höltne Schluse“. Ab Vosskotten sind die Steinfurter für die Präsentation des Sehens- und Wissenswerten zuständig.

Bei diesem Projekt arbeiten die anliegenden Heimatvereine zusammen mit den hauptamtlich Tätigen in der Kreisverwaltung Steinfurt, in der Stadtverwaltung Münster und beim Westfälischen Heimatbund. Voraussichtlich im Mai 2019 soll die feierliche Einweihung des Wander- und Radweges erfolgen – noch bleibt Vieles zu tun. Doch der Kern des Projektes lautet:

Probieren Sie MaX aus – den Max-Clemens-Kanal-Wanderweg! Viel Vergnügen!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



Westfälischer Heimatbund, Fachbereich Wandern, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 48145 Münster



DAS FEHLENDE GLEIS

Schon vor mehr als einhundert Jahren sprach man in Westfalen über die fehlende direkte Eisenbahnverbindung zwischen Dortmund, der größten Industriestadt des Landes und Münster, der einstigen Hauptstadt und bedeutenden Verwaltungsstadt Westfalens. Eisenbahngeschichte ist auch ein Stück Heimatgeschichte, weshalb im Folgenden diese Thematik etwas näher betrachtet wird.

Im Jahre 1912 genehmigten die zuständigen Regierungsstellen endlich den Bau einer zweigleisigen Hauptbahn zwischen Dortmund und Münster, deren Gleise zwischen dem Dortmunder Hauptbahnhof und Lünen damals bereits vorhanden waren. Davon versprach man sich für die an der künftigen Strecke liegenden Ortschaften wirtschaftlichen Aufschwung und Erleichterungen für die Bevölkerung. Immerhin mußten die in Amelsbüren lebenden Menschen, wenn sie mit der Bahn fahren wollten, zuvor den langen beschwerlichen Weg bis zur ehemaligen Station „Dicke Weib“ südlich Hiltrup an der Strecke Münster-Hamm auf sich nehmen.

Die Arbeiten wurden Anfang des Jahres 1914 aufgenommen. Die zukunftsorientierten Planungen sahen einen Bau ohne schienengleiche Bahnübergänge vor, was als Meilenstein im modernen Eisenbahnbau galt.

Trotz der Verzögerungen durch den 1. Weltkrieg konnte die Strecke im Oktober 1928 dem Verkehr übergeben werden, allerdings zunächst nur eingleisig. Sämtliche Bauwerke, auch der Bahndamm, waren damals so konstruiert worden, dass ein zweigleisiger Ausbau jederzeit möglich sein würde. Selbst beim Bau der Unterführung der Autobahn Hansalinie Mitte der 1960er Jahre wurde das fehlende Gleis berücksichtigt. Bei der Feier zur Eröffnung der Bahn sagte Wernes Bürgermeister Ohm-Herne. „Der heutige Festtag ist nur ein Ruhepunkt im Kampf um den zweigleisigen Ausbau der Strecke und ich will zu den alten Freunden und Kampfgenossen neue werben für den Kampf um die (versprochene) zweigleisige Vollbahn“.

Mittlerweile währt dieser Kampf schon 90 Jahre lang. Münsters Fernverbindungen nach Hamburg und Köln leiden unter diesem Nadelöhr, auf dem sich fahrend keine IC- und ICE-Züge begegnen können.

Müssen die Münsteraner wirklich über hundert Jahre warten, bis das ursprüngliche Versprechen endlich eingelöst wird?

Walter Kutsch



Foto: Heinz Heidbrink



DARSTELLER FÜR HISTORIENSPEKTAKEL VIVAT PAX GESUCHT

Stadtheimatbund Münster will erfolgreiches Ensemble verstärken

VIVAT PAX! – Es lebe der Friede! – Die Hölle muss leer sein, alle Teufel sind in Münster.

Mit diesem Historienspiel zum Westfälischen Frieden feiert der Stadtheimatbund als Veranstalter seit Oktober 2017 spektakuläre Erfolge vor jeweils über 1000 begeisterten Zuschauern. Pralles Theater mit zeitlosem gesellschaftlichem Hintergrund ist das Erfolgsrezept. Vor dem Hintergrund der Friedensverhandlungen in Münster 1648, die dem 30-jährigen Krieg ein Ende setzten und einen bleibenden Frieden in Aussicht stellten, lebt diese Zeit in der Inszenierung wieder auf und erzählt von den Nöten, in die dieser verheerende Krieg die „einfachen“ Menschen gestürzt hat.

Markthändlerinnen, die nichts mehr zu verkaufen haben. Der Bäcker, dem seine Existenzgrundlage genommen wurde. Die Familie, die ihren Vater bei der Schlachtereier vor den Toren der Stadt verloren hat. Das Dorf, über das die Pest ihren schwarzen Todesmantel gelegt hat. Regisseur Markus Kopf und Autor Hans Peter Boer ist es gelungen, mit dem gesamten Ensemble ein mitreißendes Theaterspektakel aufzuführen, zu unterhalten und den 30jährigen Krieg mit seinem wertvollen Verhandlungssieg anschaulich zu machen (die WN berichtete).

ten in der Freizeit erarbeitet haben. „Seitdem ich im Vivat-Pax-Ensemble mitwirke, habe ich mehr Selbstvertrauen! Und das nicht nur auf der Bühne...“, so beschreibt z. B. ein Mitspieler seine persönliche Erfahrung.

Weiterhin wirken bei den Aufführungen eine Akrobatikgruppe des Hochschulsports und der Jugendchor und das Bläserensemble des Gymnasiums Paulinum mit.

Wer Lust hat, sein schauspielerisches Talent zu entdecken, ist herzlich willkommen zur Teilnahme an einem Schnupperworkshop unter der Leitung des erfahrenen Theaterprofis Markus Kopf. Grundtechniken des Theaterspielens, wie z.B. Darstellungstechniken, Spielkompetenz, Ausdruckskraft und Improvisationstraining stehen im Mittelpunkt dieses Angebots.

Der Workshop findet statt im großen Veranstaltungsraum des Bennohauses, Bennostr. 5, am:

Freitag 31. Mai 2019, 18.00 – 22.00 Uhr,

Samstag 1. Juni 2019, 15.00 – 20.00 Uhr und

Sonntag 2. Juni 2019, 10.00 – 18.00 Uhr.

Anmeldungen und weitere Informationen bitte unter info@stadtheimatbund-muenster.de.

Alle Infos rund um VIVAT PAX gibt es auf www.vivat-pax.de.

Frank Philipp



Am 21. September 2019 erlebt VIVAT PAX seine 7. Aufführung. Die Inszenierung lebt von stetigen Anpassungen und Veränderungen und bietet damit viele Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme auch für neue Mitwirkende. Das bisher ca. 80-köpfige Ensemble setzt sich zusammen aus ambitionierten Schauspielerinnen und Schauspielern jeden Alters, welche sich ihre darstellerischen Fertigkeiten



WER WAR EIGENTLICH ... WERNER DOBELMANN?

Ein historisch gebildeter Münsteraner, dessen Herz allerdings für seine artländischen Vorfahren und deren Landschaft schlug. Der Name Artland bezeichnet eine im Norden des Osnabrücker Landes gelegene vorwiegend landwirtschaftlich geprägte Gegend im Dreieck der Städte Bersenbrück, Ankum und Quakenbrück. Die Eltern von Werner Dobelmann stammten aus Nortrup und Suttrup, wo er schon als Kind häufig seine Großeltern besuchte. Sein Vater wurde Anfang des vorigen Jahrhunderts nach Münster versetzt, wo W.D. am 16. Oktober 1913 geboren wurde.

Im Münster legte er im Jahre 1934 am Gymnasium Paulinum die Reifeprüfung ab und schrieb dafür einen Aufsatz über das Mauritzviertel, wo sein Elternhaus stand. Schon früh entdeckte er seine Neigung zu geschichtlichen Forschungen und hätte nach dem Abitur gerne an der Westfälischen Wilhelms-Universität Geschichtswissenschaft studiert. Stattdessen wurde er zum Arbeitsdienst eingezogen und begann 1935 eine Banklehre bei der Sparkasse der Stadt Münster, die er erfolgreich abschloss. Anfang 1939 begann er seine jahrelange Tätigkeit bei der Stadt Münster im Finanzressort, wo er zum Steuerrat avancierte.

Neben diesem profanen Beruf ging er von Anfang an seiner historischen Leidenschaft nach und eignete sich auf erstaunliche Weise in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts ohne Hochschulbesuch geschichtswissenschaftliches Handwerk an. Er begann Aufsätze zu artländischen und münsterschen Themen zu schreiben. Als 1970 das 900jährige Jubiläum der Mauritz-Kirche begangen wurde, hatte man ihn selbstverständlich gebeten, eine historische Betrachtung zu schreiben, die in die entstandene Festschrift aufgenommen wurde. Damit nicht genug: Er arbeitete seinen Beitrag weiter als 222seitige Monografie aus, die 1971 im Verlag Aschen-dorff erschien mit dem Titel: „St. Mauritz. Ursprung und Werdegang eines Stadtviertels und seines Vorlandes“. Sie ist mittlerweile ein unentbehrliches Standardwerk auf wissenschaftlicher Grundlage (Originalversion des Verleges) mit fundierten Quellenangaben und einem ausführlichen Literaturverzeichnis.

Als im Jahre 1975 die Eingliederung bisher selbstständiger Umlandgemeinden in das Stadtgebiet Münster bevorstand, ersuchten ihn einige Gemeinderäte darum, eine Ortsgeschichte eben jener Gemeinden zu schreiben. So erschienen 1974 gleich drei Bücher Dobelmanns: „Streiflichter aus der Geschichte Amelsbürens“, „Angelmodde, Geschichte einer Stadtrandgemeinde“ und „Hiltrup“. Ein viertes Buch, nämlich „Handorf gestern und heute, Geschichte einer dörflichen Siedlung“ gehört



ebenfalls in diese Reihe, obwohl Handorf 1974 bereits ein münsterscher Stadtteil war. Zahlreiche Einzelaufsätze ergänzen die umfangreichen Arbeiten Dobelmanns zur Erforschung der Randgebiete der Stadt Münster. Die Arbeiten von W.D. sind wichtige Beiträge zur Stadtgeschichte Münsters.

Ebenso umfangreich sind seine Veröffentlichungen zur Geschichte des Artlandes. Er war lange Jahre Mitglied des Kreisheimatbundes Bersenbrück. Seine Worte zum Thema Heimat sind nachdenkenswert: „Kenntnis der Heimat und Verbundenheit mit ihr ist auch heute eine der Quellen, aus der die Verantwortung für die Gemeinschaft wächst. So gesehen ist Heimatgeschichte nicht ein Traum von der ‚guten alten Zeit‘, sondern Tradition im besten Sinne und belebender Ansporn, die anvertrauten Werte zu erhalten als Grundlage zu neuem Schaffen für die Zukunft.“

Werner Dobelmann starb am 7. August 1985 in Bad Salzuflen.

Walter Kutsch





TORHAUS-GALERIE

Ankündigung unserer nächsten Ausstellungen



Liebe kunstinteressierte Leserinnen und Leser,

mit großer Freude möchte ich Ihnen eine ganz besondere Ausstellung empfehlen. Zum ersten Mal dürfen wir in unserer Torhaus-Galerie die faszinierenden Werke einer Glas-Künstlerin präsentieren.

Es ist **Dr. Christine Kucinski**, die ihre Exponate unter das Thema

„Zwischen Welten in Glas“

stellt. Aus ihrem umfangreichen Schaffen zeigt sie einen Querschnitt ihrer Glaskunst. Das Spektrum der ausgestellten Werke reicht von mundgeblasenen Arbeiten über Leuchtoobjekte, Fensterbilder und Reliefs bis hin zu



Glückliche Menschen

abstrakten Skulpturen. Sie kombiniert Glas mit anderen Materialien wie Metall, Stein, Keramik und organischen Stoffen, um die besonderen Eigenschaften des fragilen Werkstoffes Glas hervorzuheben. Mit Glas als Träger von Licht, Farbe und Form zu arbeiten, ist für die Künstle-



Aus dem Feuer geboren

rin seit 20 Jahren Passion. In Schlesien, wo sie geboren wurde, hat Glas eine lange und glanzvolle Tradition, mit der sie aufgewachsen ist. Das hat ihren künstlerischen Lebensweg geprägt. Mit ihrem Lieblingswerkstoff Glas arbeitet sie bereits seit den 1990er Jahren. Nach ihrer Pensionierung 2010 hat die Geisteswissenschaftlerin ihre Leidenschaft intensiviert durch Teilnahme an Lehrgängen in Glashütten und an der Kunstakademie Breslau.

Die in den 1980er Jahren in den USA weiterentwickelte außergewöhnlich kreative Schmelztechnik (Fusing) hat sie schon vor vielen Jahren angesprochen. Kucinski arbeitet in allen Facetten des Fusings: Relief (tack fuse), Vollverschmelzung (full fuse), Senkung (slumping) und Glasfluss (pâte de verre) sowie Studioglas und Sandguss.

Einblicke in die faszinierende, geheimnisvolle gläserne Welt der Künstlerin erhält der Besucher/ die Besucherin in der Zeit vom

07. April bis zum 31. Mai 2019

Montag – Freitag, jeweils von 10.00 Uhr – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für den Vorstand

Ursula Warnke





Karola Wortmann

Schon jetzt möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf eine sehr eindrucksvolle Ausstellung richten, die sich anschließt. In der Zeit vom

23. Juni bis 23. August 2019

haben wir die Coesfelder Künstlerin **Karola Wortmann** in unserer Galerie zu Gast. Seit vielen Jahren widmet sie sich mit Elan der Acryl-Malerei. Ihre Präsentation stellt sie unter das Motto

„Hinschauen“ – Arbeiten gemalt in Acryl

Dabei verwendet sie manchmal unterschiedliche Strukturmaterialien, die experimentell oder auch zur Unterstützung einer Bildaussage eingesetzt werden.



Blume in Hand

Das Leben bietet immer wieder neue Spannungsmomente, die Einfluss auf die Themen von Karola Wortmanns Bilder und Arbeiten haben. Das Zusammenleben mit der Familie, der ganz normale Alltag, aber auch das Geschehen in der Welt sind Quellen aus denen sie ihre Bildideen schöpft. Wichtig sind ihr dabei die aktive Auseinandersetzung mit diesen Lebenssituationen und die Bereitschaft, Verantwortung für das Leben zu übernehmen.



Neues Leben

Die Werke sollen zum Nachdenken anregen und helfen, einen persönlichen Zugang zu den Themen zu finden.

Zum Besuch der Ausstellung laden wir herzlich ein, besonders auch zur Vernissage am Sonntag, 23. Juni 2019, wie immer um 11.00 Uhr. Wir freuen uns auf anregende Gespräche mit der Künstlerin.

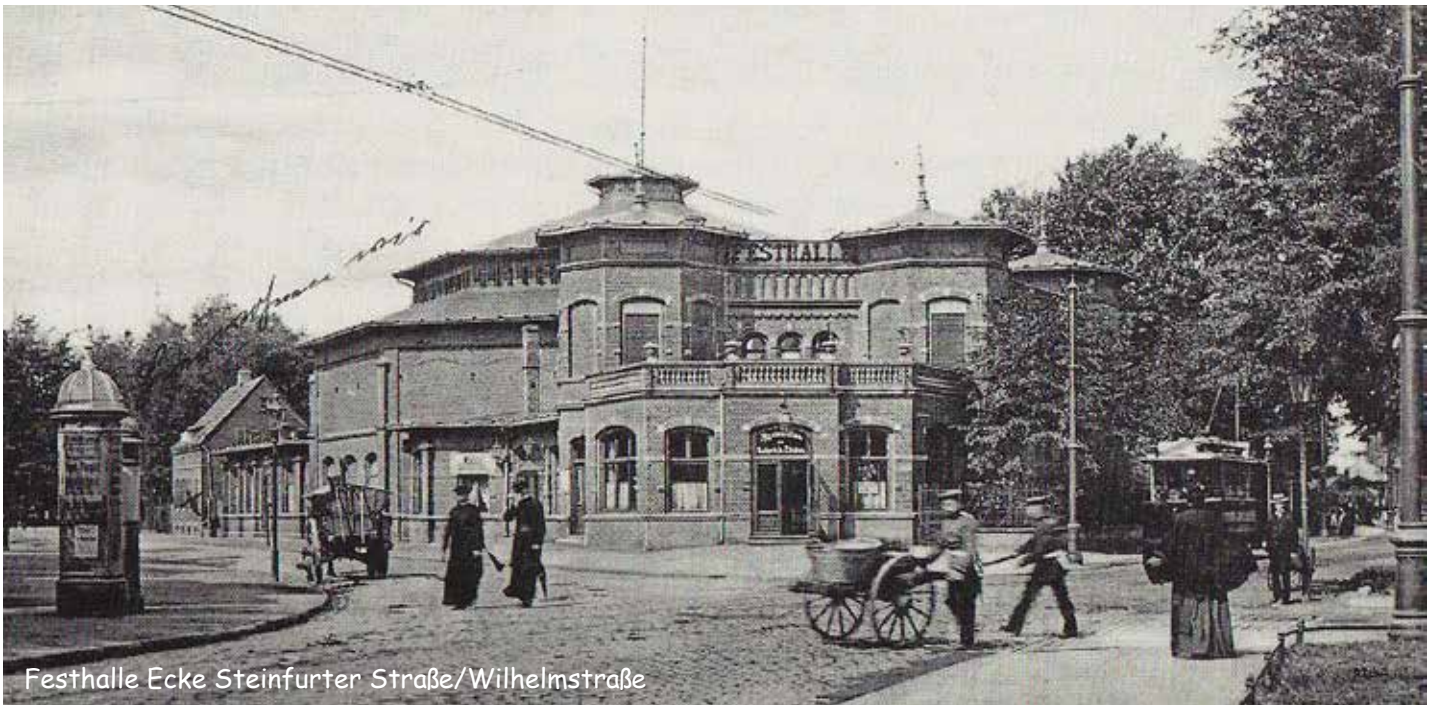
Ursula Warnke, Margret Sonntag



Taube



NIX BLIWW WU`T IS – NICHTS BLEIBT WIE ES IST



Festhalle Ecke Steinfurter Straße/Wilhelmstraße

Geschichte in Münster vor Ort erlebbar zu machen – mit dieser Idee beschäftigt sich eine kleine Gruppe aus der Geschichtswerkstatt im Alten Backhaus. Die Stadt Münster informiert in der Regel auf verschiedenen Hinweistafeln über bestehende historische Gebäude. Verloren gegangene Bausubstanz ist dagegen bisher nicht in den Blick genommen worden.

Als Hinweis, wie diese historischen Orte dargestellt werden können, fand ein Teilnehmer der Geschichtswerkstatt im Ostfriesischen Leer und einigen anderen Orten in Ostfriesland gute Beispiele: An bestimmten Orten in der Stadt stehen Stelen, die mit Text und Foto das historische Stadtbild mit Gebäuden zeigen, die heute nicht mehr vorhanden sind. Auf diese Weise wird vor Ort ein direkter Vergleich ermöglicht: Die Tafeln sind in exakt der gleichen Perspektive der historischen Abbildungen ausgerichtet und erleichtern damit den Vergleich von Damals und Heute. Der Text unter den Abbildungen erklärt das Gezeigte auch im historischen Zusammenhang, neben dem hochdeutschen mit einer plattdeutschen Zusammenfassung. Belebt wird auf diese Weise auch die heute fast vergessene Alltagssprache jener Zeit.

Die Geschichtswerkstatt hat als Vorbild für Münster drei Tafeln mit Fotos und Text, sozusagen als „Prototypen“, für drei entsprechende Orte im Kreuzviertel und der näheren Umgebung entworfen. Die Entscheidungen fielen auf das Kreuztor mit einem Bild der Rekonstruktion von Max Geisberg, auf die Artilleriekasernen entlang der Grevener Straße vom Kanonierplatz aus gesehen und auf Münsters Festhalle, einst auf dem heu-

tigen Tankstellengelände, vom Torhaus am Neutor aus gesehen. Die Tafeln sind durchaus mit der Perspektive geplant, dass sie vielleicht auch an anderen Stellen in der Stadt Nachfolger finden könnten. Man darf sicher sein, dass sie innerhalb kurzer Zeit großes Interesse finden würden in der Einwohnerschaft, bei Stadtführungen, Schulrundgängen und nicht zuletzt bei den zahlreichen Besuchern der Stadt.

Der Vorschlag wird von der Zukunftswerkstatt Kreuzviertel mitgetragen und vom Stadtheimatbund unterstützt. Gespräche über Möglichkeiten der Realisierung haben begonnen.

Johannes Holtmann

e-mail: holtmannjoh@web.de



Beispiel aus Leer



DAS ÖFFENTLICHE WOHNZIMMER

Der Nachbarschaftstreff Alte Apotheke und das BEST-Projekt



Nicht erst seit der Zukunftsarena 2018 der Stadt Münster im Rahmen des Projekts „Münster Zukünfte 20|30|50“ ist klar, dass die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, eine große Rolle im gesellschaftspolitischen Diskurs Münsters spielt. In der Tat werfen viele gesellschaftliche Entwicklungen Fragen auf, die das Bewusstsein für Probleme schärft. Ein großes Problem, vor allem in Städten, ist die zunehmende Vereinsamung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Insbesondere in zentrumsfernen Teilen der Stadt wird dieses Problem noch verschärft: Mehr und mehr Einrichtungen des öffentlichen Lebens streichen die Segel, ziehen in die Innenstadt. Zurück bleiben in einigen Fällen reine Wohn- und Schlafsiedlungen, in denen zwar viele Menschen leben, in denen aber die gesellschaftliche Begegnung durch den Mangel an öffentlichen Begegnungsstätten zumindest erschwert wird. Eine mögliche Folge dessen, insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, sprachlichen oder gesundheitlichen Barrieren, ist die Einsamkeit.

Eine Entwicklung im Zuge u.a. dieser Problematik sind die mittlerweile auch in Münster vermehrt anzutreffenden Sozialraumprojekte und Nachbarschaftstreffs. Ein konkretes Beispiel in Mauritz-Ost sind der Nachbarschaftstreff Alte Apotheke und das dort beheimatete Sozialraumprojekt BEST (Bürger*innen engagieren sich im Sozialraum und erfahren Teilhabe).

Der Nachbarschaftstreff Alte Apotheke besteht bereits seit dem Jahr 2015 in Kooperationsträgerschaft des Hauses vom Guten Hirten Münster und des St. Rochus-Hospitals Telgte. Leitendes Motiv ist hierbei der Gedanke der

gesellschaftlichen Teilhabe: Menschen sollen miteinander in Kontakt kommen und sich unabhängig von Kategorien wie Alter, körperlicher und geistiger Konstitution, Einkommen oder kulturellem Hintergrund begegnen können und Gemeinschaft erfahren. Ganz im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe besteht ein Großteil des Personals der Alten Apotheke dabei aus Klientinnen und Klienten der Trägereinrichtungen, die auf diesem Weg ein sinnvolles tagesstrukturierendes Angebot in Anspruch nehmen können. Dieser Begegnungsraum ermöglicht einerseits den persönlichen Austausch, andererseits aber auch persönliche Vernetzung und die (Selbst-)Organisation gegenseitiger Unterstützung.



Neben dem Aspekt der Teilhabe und Begegnung sind die Versorgung und Nachhaltigkeit ein weiterer Bestandteil des Profils der Alten Apotheke. So versüßt einem das Team der Alten Apotheke die oben erwähnten Begeg-



nungsmöglichkeiten mit frisch gebackenem Kuchen und einer kleinen, aber wertigen Auswahl von Heiß- und Kaltgetränken. Darüber hinaus finden sich in der Alten Apotheke ein öffentliches Bücherregal und ein Second Hand-Bereich, in dem sich so manche Schätze befinden können. Das Angebot setzt sich dabei in Gänze aus Spenden von Menschen aus Münster und Umgebung zusammen. Auf diese Weise wird die Lebensdauer von z.B. Textilien verlängert und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet.

Der Begriff der Teilhabe lässt sich jedoch nicht auf den bloßen Konsum des vorhandenen Angebots reduzieren. Vielmehr geht es darum, Menschen zu emanzipieren, sie zu befähigen, eigene Angebote zu erstellen und damit ihre Lebensumgebung proaktiv mitzugestalten. Dieser Aspekt soll durch das 2018 gestartete BEST-Projekt, das von der Stiftung Wohlfahrtspflege gefördert wird, noch intensiviert und der Fokus der sozialräumlichen Aktivitäten von der Alten Apotheke auf das Viertel Mauritz-Ost erweitert werden. Gemeinsam mit einem im Viertel operierenden Netzwerk von Engagierten und der Bevölkerung vor Ort soll der hiesige Sozialraum gemeinsam gestaltet werden.



Doch so überzeugend diese Konzepte in der Theorie auch klingen mögen, sind Nachbarschaftstreffs wie die Alte Apotheke und Projekte wie BEST allein keine Wunderheilmittel für die angesprochenen gesellschaftlichen Probleme. Denn erst durch das angesprochene bürgerschaftliche Engagement werden diese Orte mit Leben gefüllt. Ob ein Nachbarschaftstreff ein Stück Heimat werden kann, hängt also in erster Linie von den Menschen eines Viertels ab und ihrer Akzeptanz und Unterstützung entsprechender Projekte. Möglichkeiten, sich in die Gestaltung des Angebots der Alten Apotheke und im BEST-Projekt einzubringen, gibt es derweil viele – als Inspiration für Möglichkeiten des Engagements dürfte ein Blick in den Veranstaltungskalender der Alten Apotheke genügen: Von klassischen Kaffeegesellschaften und Spielenachmittagen über Englischkurse für Menschen mit unterschiedlichen Sprachniveaus und gemütlichen Strickrunden bis hin zu Pilates im Sitzen und

gemeinsamen Musizierabenden ist der Kreativität kaum eine Grenze gesetzt. Das Team der Alten Apotheke und des BEST-Projekts sind gerne Ansprechpartner für Ideen von Menschen und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Der Anfang für eine wunderbare Veranstaltung ist oftmals ein einfaches Gespräch.



Doch auch für Menschen, die es wegen diverser Gründe (z.B. Berufstätigkeit, bereits bestehende Engagements, etc.) nicht schaffen, sich direkt im Nachbarschaftstreff Alte Apotheke zu engagieren, besteht u.a. mit dem Förderverein „Nachbarschaftstreff Alte Apotheke e.V.“ ein Weg, sich dennoch im Projekt einzubringen.

Wie eingangs bereits erwähnt, sind jedoch der Nachbarschaftstreff Alte Apotheke und das Sozialraumprojekt BEST nicht die einzigen Exemplare ihrer Art in Münster. Insofern möchte ich Sie dazu animieren, das nächste Mal, wenn sie an einer ähnlichen Einrichtung in Ihrer Nachbarschaft vorbei gehen, die Schwelle zu überqueren und Ihrem Nachbarschaftstreff einen Besuch abzustatten. Und wer weiß: Vielleicht begegnet man sich ja bald, auf Kaffee, Kuchen und ein Gespräch in der Alten Apotheke!

Kontakt: 0251 97448650

Sebastian Philipper
Koordinator BEST-Projekt



DAS QUARTIERSPROJEKT GESUNDES GENERATIONENVIERTEL RUMPHORST und sein neuer Vierteltreff ‚Rumpelstübchen‘



Rumpelstübchen - der Vierteltreff an der Mecklenburger Straße, Ecke Rostockweg, Eröffnung war am 30. November 2018

Das Programm Altengerechte Quartiere. NRW wurde 2014/2015 von der Landesregierung ins Leben gerufen und ist heute im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung angesiedelt. Der etwas ungewohnte Begriff des ‚Quartiers‘ umfasst dabei nicht nur das Wohngebiet, in dem man lebt, sondern auch die zentralen Bereiche, in denen tägliche Besorgungen erledigt und Begegnungen mit anderen möglich werden. Im Kern geht es darum, älteren Menschen ein langes Leben in ihrem vertrauten Viertel zu ermöglichen, auch falls irgendwann Unterstützung oder Pflege benötigt werden. Damit wird schnell klar, dass altengerechte und inklusive Quartiersentwicklung nicht nur ältere Menschen ansprechen möchte, sondern ganz im Gegenteil alle Generationen erreichen will, um zu einem neuen nachbarschaftlichen Miteinander und Austausch von Jung und Alt zu kommen, auch über eine stärkere Identifikation mit dem eigenen Stadtteil.

Im Rumphorstviertel, zwischen Innenstadt und Coerde rund um Piusallee und Hoher Heckenweg gelegen, hat die Diakonie Münster sich Ende 2016 mit den Anwohnern auf den Weg zu einem altengerechten Quartier gemacht. Dabei wurde sichtbar, dass der Stadtteil sich im Umbruch befindet: zu den vielen Älteren gesellen sich immer mehr jüngere Haushalte. Junge Eltern bspw., die in ähnlicher Weise auf den Nahraum um die eigene Wohnung angewiesen sind, haben auch großes Interesse an guten Versorgungsmöglichkeiten, sicheren Straßen und lebendigen Begegnungsorten. Dies führte schließlich zu der Projektüberschrift „Gesundes Generationenviertel“. Denn Gesundheit ist ein weiteres Leitthema, das das Land einigen ausgesuchten Projekten mit auf den Weg gegeben hat. Der Begriff Gesundheit ist dabei in einem

weiten Sinne zu verstehen, der ein aktives und präventives Tun einschließt, vor allem aber die soziale Einbindung und Teilhabe von Menschen in jedem Alter und jeder Lebenslage in den Blick nimmt.

Eine Konstante dabei ist der ständige Austausch der Quartiersentwicklung mit den interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern: einmal im Monat treffen sich im Wechsel die Arbeitsgruppen ‚AG draußen‘ (Freiraum und Verkehr) und ‚AG Treffpunkte‘, um die Entwicklung des Viertels zu diskutieren und voran zu treiben. Der jüngste Erfolg der AG Treffpunkte, auf den fast zwei Jahre hingearbeitet wurde, ist die Eröffnung eines Nachbarschaftstreffs und Viertelbüros: Das „Rumpelstübchen - der Vierteltreff“ an der Mecklenburger Str. 19 gibt jetzt Raum für eine Reihe von Aktivitäten. So gibt es bspw. einen wöchentlichen ‚GenerationenMittagstisch‘, Bewegungs- und Entspannungsangebote und ein ehrenamtlich organisiertes Sonntagscafé. Weitere Angebote oder Treffen von Gruppen sind in diesem offenen Rahmen jederzeit willkommen.

Der neue Treffpunkt hat viel in Bewegung gesetzt und eine Reihe weiterer engagierter Anwohner hat begonnen sich einzubringen. Nun, gegen Projektende wird es darauf ankommen, das Erreichte zu erhalten, auch, da die neue Landesregierung das Programm eingestellt hat – die Menschen in Rumphorst planen aktuell die Gründung eines Quartiersvereins. Die Stadt Münster zeigt großes Interesse, das Kapitel altengerechte und inklusive Quartiersentwicklung fortzuschreiben. Sie hat dazu in jüngerer Zeit eigens einen Masterplan entwickelt, der alle Teile des Stadtgebietes in den Blick nimmt.

Marc Gottwald-Kobras

Diakonie Beratungs- und BildungsCentrum



Die Quartiersentwickler Marc Gottwald-Kobras (l.) und Kolja Heckes (r.) mit der AG Treffpunkte bei ihrer ersten Sitzung im neuen Vierteltreff „Rumpelstübchen“.



BEGEGNUNGSTÄTTE „EMMERBACH-TREFF“ IN HILTRUP-OST



Hier wird die Senioren-Begegnungsstätte entstehen
Foto: Dr. Hendrik Sonntag

„Hiltrup-Ost bekommt eine Senioren-Begegnungsstätte“. Mit diesem Satz konnte eine sichtlich erfreute Yvonne von Kegler im Dezember 2017 das wichtige Ergebnis langer Gespräche, Verhandlungen und Diskussionen verkünden.

Als Quartiersentwicklerin und Organisatorin des städtischen Modellprojektes „Altengerechte Quartiersentwicklung in Hiltrup-Ost“ hatte sie sich seit 2016 intensiv mit diesem Teil Hiltrups, seinen Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Wünsche und Probleme beschäftigt.

Da Hiltrup-Ost durch den Dortmund-Ems-Kanal von den beiden anderen Steilteilen, Hiltrup-Mitte und Hiltrup-West getrennt, ist, wählte die Stadt Münster aufgrund der Altersstruktur seiner Bewohner dieses große Wohngebiet aus, um die hier gewonnen Ergebnisse und Erfahrungen in ein gesamtstädtisches Quartiersentwicklungskonzept einfließen zu lassen.

Für diese modellhafte Entwicklung und Erprobung einer „Altengerechten Quartiersentwicklung“ erhielt die Stadt Münster vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter für die Jahre 2016 bis 2018 eine Förderzusage aus dem Landesprogramm. Mit dem Programm soll auf den sich abzeichnenden demo-



Yvonne von Kegler
Foto: Stadt Münster

graphischen Wandel reagiert und die Quartiersarbeit vor Ort unterstützt werden, um den Menschen ein langes, altersgerechtes Wohnen in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen.

Im Quartier Hiltrup-Ost diskutierten schon bald interessierte Hiltruperinnen und Hiltruper des neu gegründeten Arbeitskreises „Altengerechte Quartiersentwicklung Hiltrup-Ost“ unter der fachkundigen Koordination von Frau von Kegler über zukünftige Perspektiven für ihren Stadtteil.

In fünf Arbeitsgruppen „Nachbarschaften und Nahversorgung“, „Begegnungsstätten und Netzwerke“, „Wohnen und Verkehr“, „Freizeit und Vereine“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Homepage“ brachten interessierte Privatpersonen, aber ausdrücklich auch Vereine, Initiativen und lokale Akteure ihre Vorstellungen ein. Die regelmäßigen mitunter intensiven Gesprächsrunden fanden im Pfarrheim St. Marien am Loddenweg statt.

An bestimmten Terminen bot sich zudem die Gelegenheit, mit der Quartierentwicklerin in der Osttor Apotheke von Iris Bönning zwanglos und ohne „offiziellen Rahmen“ ins Gespräch zu kommen. Mit der Apotheke war ein Ort gefunden worden, der aufgrund seiner zentralen Lage an der Straße „Am Osttor“ gerade von Seniorinnen und Senioren aufgesucht wurde.



Sprechstunde in der Osttor-Apotheke
(06. Oktober 2017) Foto: Homepage Unser-Quartier

Nach längerer und gründlicher Vorbereitung konnte am 04. Mai 2018 der große Tag, die feierliche Eröffnung der Begegnungsstätte „Emmerbach-Treff“ Am Roggenkamp 188, begangen werden.





Joachim Riemann (1. Vorsitzender der Gemeindediakonie), Quartiersentwicklerin Yvonne von Kegler (Sozialamt) und Ursula Denner (Vorstandsmitglied der Gemeindediakonie) unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung (Bild, von links).
Foto: Stadt Münster

Das Projekt unter der Leitung der Quartiersentwicklerin der Stadt Münster wird von der Gemeindediakonie als Kooperationspartner und zahlreichen Freiwilligen getragen und unterstützt.

Die Stadt Münster übernimmt die kompletten Kosten für die Miete der Räumlichkeiten und die anteiligen Reinigungskosten. Die Einrichtung der Begegnungsstätte erfolgte ausschließlich auf der Basis der Spendenakquise der Quartiersentwicklerin. Ein geringer Teil der Ausstattung wurde aus einem städtischen Fördertopf finanziert.

Während der Eröffnung betonten Yvonne von Kegler und Gisela Riedel von der Gemeindediakonie, dass der Treff eine große Chance für Hilstrup-Ost ist; dass es aber an den Bürgerinnen und Bürgern liegt, diese Chance mit Leben zu erfüllen.

Unter aktiver Teilnahme aller Interessierten sollen in der neuen Begegnungsstätte Angebote insbesondere für die Älteren aus Hilstrup-Ost möglich sein. Da aber eine Begegnungsstätte vom Miteinander aller Generationen „lebt“, gibt es weder nach oben noch nach unten eine festgelegte Altersgrenze.

Die große Chance, die der Emmerbach-Treff bietet, aber auch die Verantwortung für die Ausgestaltung der zukünftigen Perspektiven, hatte die Stadt Münster in einer Presseerklärung vom 12. Dezember 2017 hervorgehoben: (...) Alle sind eingeladen, sich einzubringen und die Begegnungsstätte mit Leben zu füllen. So soll ein Treffpunkt für das Quartier entstehen, in dem Gemeinschaft erlebt werden kann. Die Begegnungsstätte soll zum Ankerpunkt für bürgerschaftliches Engagement, für das Miteinander und Füreinander im Ortsteil werden. Sie kann genutzt werden, um nachbarschaftliche Netzwerke und Strukturen weiter auszubauen. Auch inklusive und generationsübergreifende Angebote können dort ihren Platz finden. (...)



Repair Café am 6. Februar 2019
Foto: Homepage Unser-Quartier

Dass das Konzept aufgegangen und eine neue, wichtige Stadtteilkultur entstanden ist, verdeutlicht ein Blick auf das umfangreiche Angebot, das hier nur in einer Auswahl aufgeführt werden kann, deutlich. Interessierte können sich von gesundheitlichen Schwerpunkten (Autogenes Training, Atementspannung, Muskelentspannung), kulturellen Angeboten („Kreativraum“, VorleseCafé, Literatur-Treff, Quartierschor), künstlerischen Schwerpunkten (Aquarellmalerei, Handarbeitskreis) bis hin zu lukullischen (Koch-Treff) und praktischen Aktivitäten (Repair-Café) ihre Themen und Aktivitäten aussuchen. Da weitere Vorschläge und Kursthemen jederzeit willkommen sind, wird die Erfolgsgeschichte weitergeschrieben werden.



Generationenübergreifendes Frühstück
am 8. November 2018
Foto: Homepage Unser-Quartier

Daneben bietet die neue Begegnungsstätte auch immer wieder Gelegenheiten, bei Kaffee und Kuchen oder beim Frühstück und einem Mittagstisch zum Kennenlernen, Miteinander-Reden und zur Planung weiterer Aktivitäten.

Nach dem gelungenen Start der Begegnungsstätte und der bisherigen Quartiersarbeit übernimmt Yvonne von Kegler ab April 2019 neue berufliche Herausforderun-



gen in Hannover. Die freiwerdende Stelle soll zwar neu ausgeschrieben werden, allerdings wird es eine zeitnahe Neubesetzung nicht geben.

Zum Ende ihrer Tätigkeit in Hilstrup schrieb sie auf der Quartiershomepage „(..) Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Aktiven der Quartiersentwicklung und der Begegnungsstätte „Emmerbach-Treff“ für die schöne, teils turbulente aber insgesamt doch sehr erfolgreiche, gemeinsame Zeit. Allen Projekten und Vorhaben wünsche ich weiterhin gutes Gelingen und viel Freunde am Miteinander und Füreinander (...).

Diesen Wünschen für eine erfolgreiche (Weiter)Entwicklung der Quartierarbeit und der einmaligen Erfolgsgeschichte der Begegnungsstätte Emmerbach-Treff“ kann man sich nur anschließen.

Die für die Quartiersarbeit so wichtige und informative (Quartiers-)Homepage wird von Udo Vorbeck, bereits schon lange für deren redaktionelle Umsetzung und Betreuung zuständig, fortgeführt. Mit der Gemeindediakonie als Kooperationspartner und den engagierten Ehrenamtlichen wird auch die erfolgreiche Arbeit der Begegnungsstätte „Emmerbach-Treff“ fortgesetzt werden.

Zu hoffen bleibt, dass die Neubesetzung der Stelle einer Quartiersentwicklerin/eines Quartiersentwicklers zügig erfolgt, damit der vielversprechende Beginn der Quartiersarbeit für die 6.432 Bewohnerinnen und Bewohner in Hilstrup-Ost, der mit Blick auf den Altersdurchschnitt „älteste Stadtteil Münsters“, nicht gefährdet wird.

Auch gilt es, Begeisterung und Engagement der ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter nicht durch zu lange Verzögerungen ins Leere laufen zu lassen. Unter Berücksichtigung der angestrebten gesamtstädtischen „Altengerechte Quartiersentwicklung in Münster“ sind Verwaltung und Politik in hohem Maße gefordert. Auch die Suche nach einem Träger der neuen Einrichtung sollte zügig vorangebracht und erfolgreich abgeschlossen werden.



Vegetarisches Menü beim „Koch-Treff“
12. Februar 2019

Foto: Homepage Unser-Quartier

Informationen über Angebote, Veranstaltungen, Aktivitäten und Initiatoren des Emmerbach-Treffs gibt es weiterhin auf der Quartiers-Homepage unter <https://unser-quartier.de/hilstrup-ost/>. Der umfangreiche, vielversprechende Veranstaltungskalender wird ständig aktualisiert; die Angebote machen neugierig und laden zum Mitmachen und Teilnehmen ein. Telefonische Auskünfte sind unter Tel. 0251-492 5940 möglich.

Weiterführende Informationen, Analysen und Presseberichte zur „Altengerechten Quartiersentwicklung in Hilstrup-Ost“ stehen auf der Homepage der Stadt Münster zum Downloaden zur Verfügung.

Dr. Hendrik Sonntag



Quartiersentwicklerin Yvonne von Kegler bei der Eröffnung der Begegnungsstätte „Emmerbach-Treff“ am 4. Mai 2018, Foto: Homepage Unser-Quartier



Mitglieder der „Quartiersentwicklung Hilstrup-Ost“ beim Besuch des Alten Backhauses e.V. am 12. Oktober 2018 Foto: Homepage Unser-Quartier



DER HILTRUPER VORLESECLUB



Der Hiltruper VorLeseClub startet ins Jahr 2019:
Günter Rohkämper-Hegel (vorn, 2. v.r.)
und „seine“ Vorleserinnen und Vorleser

„Unsere Jahres-Reise durch die Literatur 2019/2020 – Kommen Sie und hören!“ – so lautet der Titel des neuen Jahresprogramms des VorLeseClubs in Hiltrup.

Seit 2006 lädt diese Hiltruper Institution, initiiert von Gerda Hegel und Günter Rohkämper-Hegel, im besten Wortsinne zum Hören und Zuhören ein. Ausgangspunkt für diese neue und einmalige Initiative war die Idee, ausgewählte Literatur nicht unbedingt nur „im stillen Kämmerlein“ zu lesen, ja zu genießen, sondern auch in öffentlichen Veranstaltungen einem größeren Publikum vorzustellen.

Mit Magdalena Faber, der Leiterin der Stadtteilbücherei, und Margret Enting von der Hiltruper Buchhandlung luden sie im März 2006 zum ersten von mehreren Workshops ein, um zum einen weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden und um zum anderen das scheinbar so einfache Vorlesen zu üben und die Vortragsweisen zu festigen. Als Dozent für Sprecherziehung und Vortragskunst, Rezitator und Mediensprecher führte Günter Rohkämper-Hegel, der auch Hörbücher für die Westfälische Blindenbücherei produzierte, die Literaturinteressierten in die Kunst von Sprache und Sprechen ein. Nach dem ersten öffentlichen und sehr erfolgreichen Auftritt beim Hiltruper Frühlingfest organisierte Gerda Hegel mit ihrem Mann und den engagierten Mitgliedern inzwischen mehr als 150 Vorlese-Veranstaltungen.

Jeweils im Frühjahr legen die Mitglieder des VorLeseClubs ihr Jahresprogramm fest. Dabei geht es um die übergeordneten Themen der Lesungen, die den einzelnen Veranstaltungen den passenden Rahmen geben sollen. Themen können Jahrestage, Geburtstag bekannter

und weniger bekannter Autorinnen und Autoren, aktuelle Neuerscheinungen oder auch besondere Alltagsanlässe sein.

Auch wird besprochen, ob zu den festgelegten Themen Texte verschiedener Autoren, vielleicht auch aus unterschiedlichen Zeitstellungen, vorliegen, oder ob ein Schriftsteller bzw. eine Schriftstellerin im Mittelpunkt einer Lesung stehen sollen. Die zu den Themen passende Literatur wird von den Mitgliedern vorgeschlagen, gemeinsam diskutiert, ausgewählt und für die einzelnen Lesungen vorbereitet. Auch geht es um die richtige, den einzelnen Stücken entsprechende Vortragsweise. Den Zuhörern soll Literatur auf höchstem Niveau geboten werden. Dazu gehört auch die interne Vorgabe, die einzelnen Beiträge nicht zu einem langen Monolog werden zu lassen; höchstens zehn Minuten sollte ein Einzelbeitrag dauern. Über Textkürzungen und Zusammenfassungen stimmen sich die Mitglieder ab.

Da die ausgewählten Stücke nicht unbedingt jedem Mitglied des VorLeseClubs gefallen (müssen) oder manche vorzulesenden AutorenInnen bekannter oder beliebter sind, finden die Lesungen durchaus mit wechselnden (Vor)Leserinnen und (Vor)Lesern statt. Ergänzungen oder Änderungen des Jahresprogramms sind natürlich möglich, wenn es zu zusätzlichen Anfragen für weitere Literaturveranstaltungen kommt.

Vor jedem Auftritt treffen sich die Mitglieder nochmals zur Generalprobe, um den letzten Feinschliff für einen gelungenen Nachmittag oder Abend vorzunehmen. Erst dann, wenn alle nach den Vorbereitungen, Gesprächen und Übungen mit der Auswahl, dem geplanten Ablauf und der Vortragsweise zufrieden sind, kann Literatur zu einem Hörgenuss der besonderen Art werden.



Anne Sandfort liest Grass im Café Klostermann
(30. Oktober 2018)

Für Hiltrup, Münsters größtem Stadtteil, gehören die Literatur-Nachmittage und literarischen Abende des VorLeseClubs zum festen, nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Kulturangebotes. Zu den Lesungen,





Gerda Hegel bei der Eröffnung einer Lesung im Hiltruper Museum (7. Juli 2017)

deren Eintritt frei ist, wird einmal im Monat nachmittags in das Café Klostermann an der Marktallee eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen können sich Literaturinteressierte und neugierige Gäste auf das aktuelle Thema und auf die ausgewählte Literatur einstimmen, bevor die Lesungen beginnen. Inzwischen gibt es eine regelrechte Fangemeinde, der die Zeit von einem Lesetermin zum nächsten nicht schnell genug vergehen kann.

Als weitere Orte für abendlichen Literaturgenuss bieten sich in Hilstrup der Kulturbahnhof und das Hiltruper Museum an. Auch hier ist der VorLeseClub mit seinen außergewöhnlichen Veranstaltungen zu Hause. Je nach Ort und Anlass kann es dabei auch zu überraschenden literarischen und kulinarischen Kombinationen kommen. Wie Anfragen aus der näheren und weiteren Umgebung zeigen, ist der VorLeseClub inzwischen auch weit über die Grenzen Hilstrup bekannt.

Für den VorLeseClub sind auch ungewohnte, aber faszinierende Wege literarischer Begegnungen nicht ungewöhnlich. So fand im Kulturbahnhof Hilstrup ein gemeinsamer Abend mit den Mitgliedern von „Cactus Junges

Theater“ statt. Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt berichteten aus ihrem Leben und erzählten „ihre“ Geschichten; unkonventionell, frech und mit einem gewissen Augenzwinkern.

Literatur in den unterschiedlichen Facetten von Könnern und Kennern vorgetragen, kann, das beweisen die Hiltruper Literaturfreunde, zu einem besonderen Hörerlebnis werden und zu anregenden Gesprächen führen. Für Hörerinnen und Hörer gehört es sicherlich dazu, sich nach einem literarischen Nachmittag oder Abend nochmals mit den vorgetragenen Texten auseinanderzusetzen, die entsprechenden Bücher aufzuschlagen und zu lesen.

Dass eine engagierte Gruppe wie der VorLeseClub in Hilstrup ein solches Kulturangebot ohne zusätzliche Mittel, engagiert und unabhängig organisiert, ist ehrenamtliches Engagement auf höchstem Niveau. Dazu gehört auch der freie Eintritt zu den Lesungen, lediglich für gelegentliche musikalische Begleitungen werden freiwillige Spenden für die Musiker erbeten. Auch werden die Kosten für Flyer und Plakate durch Spenden gedeckt.

Nach dem Tod von Gerda Hegel, Mitinitiatorin und Organisatorin des VorLeseClubs, im Dezember 2018, haben sich die 11 Mitglieder um Günter Rohkämper-Hegel entschieden, weiter zu machen. Ganz in ihrem Sinne werden sie diese Hiltruper Kulturinstitution mit dem neuen Angebot fortführen. Der Auftakt zur Vorlese-Saison 2019 im Café Klostermann vor begeistertem Publikum war ein voller Erfolg und ermuntert alle Mitglieder zum Weitermachen.

Für weitere Informationen über den VorLeseClub in Hilstrup steht Günter Rohkämper-Hegel unter Tel. 2501-3291 gerne zur Verfügung. Unter

<https://hilstrup.eu/vorleseclub/>

wird über das aktuelle Programm für 2019 informiert.

Dr. Hendrik Sonntag

Fotos: Henning Klare



Lucia Wünsch im Hiltruper Museum (16. November 2018)



DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE AM THEATER MÜNSTER BEGINNT IHR ZWEITES JAHRHUNDERT



Teil-Ensemble Knubben (1961): v. l.: Trude Schrick, Hannes Demming, Maria Habel, Clemens Röseler, Marianne Westhues, Ingrid Terhorst

1919, im Jahr des Aufbruchs nach der Katastrophe des 1. Weltkrieges, wurde sie als Kind der Literarischen Gesellschaft geboren, hieß dann später Niederdeutsche Bühne des Stadttheaters Münster, Niederdeutsche Bühne am Theater der Stadt Münster, Niederdeutsche Bühne an den Städtischen Bühnen Münster und seit Dr. Ulrich Peters' Amtsantritt Niederdeutsche Bühne am Theater Münster.

Die Bezeichnungen „NDB Münster“ oder einfach „NDB“ sind zwar gebräuchlich und werden allgemein auf diese Teilsparte des kommunalen Theaters bezogen, sind aber nicht ganz korrekt. Mitjubilarer sind übrigens u. a. unser Sinfonieorchester, die Künstlergemeinschaft Schanze und die DLRG mit ihrer münsterschen Ortsgruppe.

100 Jahre Niederdeutsch also auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, und das im alten Münster, dem westfälischen Vorort der Hanse, die in ihrer Blütezeit Weltmacht war und deren lingua franca, das Niederdeutsche, in London wie in Telgte, in Nowgorod wie in Schüttorf, in Riga wie in Lemgo, in Venedig wie in Köln, in Drolshagen wie in Bordeaux und in Hull und York wie in Brilon und Haselünne verstanden wurde.

1919 – 2019 plattdeutsches Theater in Münster: In diesen hundert Jahren des Einsatzes für die zweite deutsche Sprache stecken neben Lesungen, Gottesdiensten, Beteiligung an hochdeutschen Produktionen des Theaters, an den plattdeutschen Hörspielen des NWDR und WDR unter der Regie von Wilhelm Wahl, Wolfram Rosemann und Georg Bühnen, Auftritten bei

Westfalen-Tagen, Kooperationen mit dem Musiktheater, Teilnahme an den Bevensen-Tagungen, Tingleien, Musikveranstaltungen und Projekten wie „Spielwäarks“ und „24 Stunden Münster“ um die 100 Bühnenstücke in niederdeutscher Sprache, im Laufe der Jahre von insgesamt 17 Regisseuren inszeniert, und dies seit 1959 ohne Unterbrechung jährlich.

Die Schauspieler(innen), Inspizient(inn)en, Regieassistent(inn)en, Souffleusen und Souffleure der NDB haben zwar keine Ausbildung im klassischen Sinn, brauchen aber aufgrund teilweise langjähriger Bühnenerfahrung den Vergleich mit Profis durchaus nicht zu scheuen.

Gespielt wird heute im Kleinen Haus des Theaters Münster in der Regel von Ende November bis Mitte April. Bedient wurden und werden fast alle Genres des Theaters aus unterschiedlichen zeitlichen Epochen: Drama, Schwank, Komödie, Krimi, Musical, Science Fiction, Farce, Märchen, europäische Klassik.



Konrad Maria Krug 1962



Die Geschichte der NDB lässt sich in fünf unterschiedlich lange Abschnitte unterteilen: die Zeit des Aufbruchs und der Selbstfindung mit nur vier Produktionen bis 1933, die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur bis 1945 mit 21 ideologisch völlig unverdächtigen Stücken, die Nachkriegszeit bis 1953 mit 12 Produktionen, die durch Zwiebracht und Streit im e.V. NDB erzwungene Spielpause und nach dem durch Wilhelm Vernekohl 1959 initiierten Neuanfang, dem ab 1961 Dr. Konrad Maria Krug zusätzlichen Schwung verlieh, 60 Jahre, in denen die NDB bis heute ununterbrochen im Spielplan des Theaters vertreten ist.



Wenn aolle Schüren briänt (1966), Mimi Frenke und Bernhard Frehe

Viele ihrer Produktionen waren große Publikumserfolge, angefangen 1919 beim ersten Stück „Hatt giëgen Hatt“ von Karl Wagenfeld, Gründungsmitglied der NDB, über die Uraufführung von Franz Mehrings „Knipperdolling“ im Jahre 1948 und seine „Knubben“ 1961 (Werner Brüggemanns erste Regie-Arbeit bei der NDB), Anton Aulkes „Twillinge“ (1971 als erstes Stück im neueröffneten Kleinen Haus und danach erneut 2008), die Komödie „Jöppe in't Paradies“ von Paul Schurek, (1976, 1988 und 2002), „Champagner to't Fröhstück“ von Michael Wempner (2011) bis hin zu der in der laufenden Spielzeit 2018/2019 fast stets ausverkauften Komödie „Drei Manslüü in'n Snei“ nach Erich Kästners „Drei Männer im Schnee“.

Auch an Kriminalstücken fanden und finden viele Besucher Gefallen wie z.B. „Ladykillers“ von William Rose (2012) und „Acht Fraulüü“ (2016) mit Musical-Elementen nach Robert Thomas' „Huit femmes“.

Die NDB scheute sich aber auch nicht, Ungewohntes auszuprobieren: 1997 brachte sie mit Georg Bührens „Üöwergang“ einen beklemmenden Blick in die Zukunft des Niederdeutschen und wagte sich 2006 an Goethes „Urfaust“, der sich unter dem Titel „Dat Spiël van Dr. Faust“ trotz vorheriger Bedenken als großer Erfolg erwies.



Hahn giegen Hahn (1978): Hubertus Roters und Elisabeth Georges

Weitere bedeutende Klassiker-Aufführungen waren „De bruoken Kroos“ nach Kleists „Der zerbrochne Krug“ (1985) und „Malatt in'n Kopp“ nach Molières „Der eingebildete Kranke“ (2014).

Viel Zustimmung erhielt auch als Uraufführung das zeitgenössische Stück „Tied to liäwen“ von Michael Wempner (2015); in dem Spiel werden die existenziellen Fragen von Angst und Vertrauen, Leben und Tod eindringlich abgehandelt.

Es findet sich in der ganzen Bandbreite der Produktionen Humorvolles, Nachdenkliches und Kritisches in ausgewogenem Verhältnis. Menschliches, Allzumenschliches und die daraus erwachsenden Probleme darzustellen und auch zu karikieren gelingt ja gerade in der klangschönen niederdeutschen Sprache so bild- und facettenreich.

Ein Blick noch in die nahe Zukunft: Für die kommende Spielzeit plant die NDB als Jubiläumsstück in der Übertragung von Hannes Demming „En Midsummernachtsdraum“ nach William Shakespeares „A Midsummer Night's Dream“. Am 29. November 2019 wird es als Abschluss des Jubiläumsjahres seine Premiere haben. Man darf gespannt sein!





Mimi Frenke wird Ehrenvorsitzende der NDB und erhält von Hannes Demming die Urkunde (1983): v. l. Monika Rappers, Hannes Demming, Ingrid Terhorst, Marianne Westhues, Werner Hülsmann, Hilde Arensmeyer, im Vordergrund Mimi Frenke

Summa summarum: Die NDB hat sehr wohl Grund, stolz zu sein auf diese ersten zehn Dekaden ihres Bestehens, aber auch Anlass, darin eine Verpflichtung zu sehen, im Bemühen um die Pflege und den Erhalt der niederdeutschen Sprache trotz aller widrigen Umstände besonders im sogenannten Land NRW nicht nachzulassen.

Mögen Zeus' Töchter, die Musen aller Künste, auch ihrem weiteren Wirken gewogen sein.

*Hannes Demming
Dorothee Terfrüchte*

PS: Wer sich ausführlicher informieren möchte, bekommt in dem von Dr. Friedel Roolfs betreuten und in Kürze erscheinenden Buch zum Jubiläum der NDB umfassende Auskunft zu vielen Themen, die hier nur angeschnitten werden können.



Urfaust (2006): Peter Oechsner und Simon Georges



Drei Manslüü in'n Snei (2018): Hermann Fischer, Ulrich Tarnier und Hannes Demming



BÜRGERVEREINIGUNG KINDERHAUS MIT NEUEM VORSTAND

Wechsel im Vorsitz der Bürgervereinigung Kinderhaus.

Dr. Christopher Görlich ist neuer Vorsitzender, Walter Schröder bleibt als Stellvertreter an Bord.



Die Mitgliederversammlungen der Bürgervereinigung Kinderhaus waren immer sehr gut besucht. So viele Mitglieder wie am 14. Februar 2019 haben jedoch noch nie den Weg ins Heimatmuseum Kinderhaus gefunden. Wie bei jeder MV standen auch diesmal wieder Neuwahlen des Vorstandes an.

Die diesjährigen Wahlen sollten jedoch einen wichtigen Einschnitt markieren und sich von den Wahlen der Vorjahre entscheidend abheben. Hatte doch Walter Schröder bereits Anfang Januar öffentlich angekündigt, dass er den Vorsitz abgibt und in die zweite Reihe zurücktreten möchte. Damit geht für Walter Schröder eine über zwölfjährige, sehr erfolgreiche Zeit als Vorsitzender zu Ende. Bevor er im Herbst 2006 erstmals zum Vorsitzenden gewählt wurde, war er bereits 1986 als Mitgründer der Bürgervereinigung dabei. Er war zweimal zweiter Vorsitzender: von 1986 bis 1994 und von 2002 bis 2006. Er hat maßgeblich bei der Ausgestaltung des Stadtteilmuseums „Heimatmuseum Kinderhaus“ mitgewirkt und gemeinsam mit Ruth Betz für den Umzug des Museums in das historische Pfründnerhaus, Kinderhaus 15, gesorgt. Am 19. September 1993 erfolgt dort die Eröffnung. In seine Zeit als Vorsitzender fiel dann vor allem die Begleitung der Sanierung des Gebäudes durch die Wohn + Stadtbau und die Neukonzipierung der Museumsarbeit in den neuen und umgebauten Räumen. Die Sanierung und Erweiterung hat neben vielen Möglichkeiten, die Geschichte von Kinderhaus zeitgemäß zu präsentieren, auch finanzielle Belastungen mit sich gebracht. Vor allen Dingen wurde

die Mietzahlung drastisch erhöht. So muss die Bürgervereinigung seit dem neben dem Museumsbetrieb auch die Mietzahlungen an die Wohn + Stadtbau finanzieren. Damit wurde Neuland betreten. Kreative und wirtschaftliche Konzepte waren notwendig. In der Zeit von Walter Schröder und dem Vorstandsteam wurden viele Ideen entwickelt und umgesetzt: Osterbasar, Edeltrödel-, Kitsch- und Krempelmarkt sind nur ein paar Beispiele für die Herausforderungen.

Die Zeit von Walter Schröder ist durch viele weitere, für die Zukunft wegweisende Aktivitäten geprägt worden: Zu nennen sind hier die vielen Führungen und seit 2018, gemeinsam mit Dr. Christopher Görlich entwickelten thematischen Führungen über die Schulentwicklung, das alte Handwerk, die Kirchenentwicklung, um nur einige Themen aufzuzeigen. Die Initiative für die Benennung von Straßen und Wegen nach bekannten Kinderhauser Personen war ebenfalls sehr erfolgreich. Insgesamt kam es zu 11 neuen Namen von Wegen und Straßen. Auch die „Kinderhauser Rundwege“ und die Zeitleiste am Heimatmuseum sind Ideen von Walter Schröder.

Diverse Publikationen runden die Tätigkeit von Walter Schröder als Vorsitzender ab. Genannt seien z.B. ein „Spaziergang durch Alt-Kinderhaus“ und der Bildband „Kinderhaus in Grafik und Malerei“. Auch wenn sich Walter Schröder nicht mehr als Vorsitzender nicht mehr antritt, so bleibt er mit Rat und Tat dem Museum erhalten. Wie geht es nun weiter? Dazu hat die Mitgliederversammlung ein eindeutiges und einstimmiges Votum abgegeben. Zum neuen Vorsitzenden wurde Dr. Christopher Görlich gewählt.

Er nahm die Wahl zum Vorsitzenden an und freut sich auf die Entwicklung des Museums. Der promovierte Historiker ist seit 2012 in der Bürgervereinigung tätig und seit 2015 zweiter Vorsitzender. Christopher Görlich hat gemeinsam mit Walter Schröder und dem Vorstandsteam die wichtigen Entwicklungen gestaltet. Durch die historisch geschulte Brille hatte er bereits viele Akzente gesetzt. So ist z.B. die Entwicklung von Kinderhaus für die Öffentlichkeit anschaulich in einer Zeitleiste dargestellt worden. Sie befindet sich am Eingang zu dem Museumsgelände. An der Entwicklung der Zeitleiste war auch der Vorsitzende der Gesellschaft für Leprakunde als Träger des benachbarten Lepramuseum beteiligt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Lepramuseum wurde von Christopher Görlich maßgeblich geprägt. Dieses zeigen auch die vielen Publikationen, die sich mit der Geschichte des Leprosoriums und des späteren Armenhauses, in



dem heute die beiden Museen beheimatet sind, befas-
sen.

Mit Christopher Görlich gibt es auch einen Generati-
onswandel in der Führung der Bürgervereinigung. Mit
41 Jahren ist er der jüngste Vorsitzende. Ein wichtiger
Schwerpunkt in der künftigen Museumsarbeit wird auch
Anpassung an das digitale Zeitalter sein und dadurch
werden auch neue Besucher und Besucherinnen ange-
sprochen und auf das lebendige Stadtteilmuseum in
Kinderhaus aufmerksam gemacht.

Walter Schröer wurde einstimmig als Stellvertreter von
Christopher Görlich gewählt und bleibt so dem Museum
mit Rat und Tat erhalten. Eine große Bestätigung und
Ehrung erhielt Walter Schröer in der Verleihung der
Ehrenmitgliedschaft, die auf Antrag von Ruth Betz ein-
stimmig erfolgte.

Auch Rainer Mutze stellte nach 18 Jahren als Schatz-
meister nach sehr erfolgreicher Arbeit sein Amt zur Ver-
fügung und trat nicht mehr zur Wiederwahl an. Als sein
Nachfolger wurde einstimmig Helmut Wilken gewählt.

Als Schriftführerin bleibt Marianne Jansen weiterhin im
Amt und wurde ebenfalls einstimmig bestätigt.

Frank Philipp



Ruth Betz überreicht Walter Schröer ein
Dankeschön-Geschenk



Der neu gewählte Vorstand: v.l. Dr. Christopher Görlich (Vorsitzender), Walter Schröer (Stellvertreter),
Marianne Jansen (Schriftführerin), Helmut Wilken (Schatzmeister)



25 JAHRE MODERSOHNWEG IN MÜNSTER



Gespräch des Stadtheimspflegers Heinz Heidbrink mit dem 1. Vorsitzenden des Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreises Karlheinz Pötter und der Zeitzeugin Ruth Betz (zu der Zeit Vorsitzende der AG Heimatpflege Münster von 1978) anlässlich eines besonderen Jubiläums:

25 Jahre Modersohnweg am Aasee

- Jubiläumsfeier am 26. Mai 2019
ab 15 Uhr im Hof Hesselmann -

Frage: Herr Pötter, seit über 30 Jahren forschen Sie zur Malerfamilie Modersohn, vor 25 Jahren konnte dank Ihrer Initiative der Modersohnweg am Aasee eingeweiht werden, was bewegt Sie innerlich?

Karlheinz Pötter: Am 27. Mai 1994 wurde der Modersohnweg feierlich eingeweiht nach mehrjähriger Vorbereitung. In der Rückschau bewegt es mich festzustellen, was ein vergleichsweise kleiner Heimatverein leisten kann. Wir haben das Frühwerk von Otto Modersohn „gehoben“, er lebte von 1874 bis 1889 in Münster. Das letzte dieser Bilder ist „Sommerfreuden“, das nunmehr auf unsere Anregung im Stadtmuseum zu bewundern ist.

Ruth Betz: Wir haben einen Schatz für Münster gehoben, mit unserer Modersohn-Forschung schaffen wir Bleibendes, leisten einen Beitrag zur Identifikation. Für die zahlreichen Bilder von Otto Modersohn wurden die Malstandorte identifiziert, dabei haben zahlreiche Mitglieder der Heimatvereine sich beteiligt. Herr Pötter hat diese Methode angewandt. Inzwischen hat die Familie Modersohn nach Malstandorten zahlreiche Bilder lokalisiert, dadurch wurden weitere Werke für die Sammlungen in Worpsswede und Münster erschlossen.

Frage: Planen Sie eine besondere Veranstaltung zum 25jährigen Jubiläum des Modersohnweges?

Karlheinz Pötter: Der Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis lädt seine Mitglieder, darüber hinaus die Mecklenbecker und alle Modersohn-Freunde herzlich ein zu einer Feier am Sonntag, 26. Mai 2019 ab 15 Uhr im Hof Hesselmann. Gemeinsam wird Rückschau gehalten, es werden aber auch Zukunftsthemen erörtert, natürlich bei einer Tasse Kaffee und Gebäck. Filme werden angeboten, z.B. „So weit, so groß: Die Natur“ – ein Film über Otto Modersohn oder ein Film über Christian: „Zwiesprache mit Natur“.

Frage: An welche Zukunftsthemen denken Sie?

Die Verbindung der Modersohns mit Münster müsste noch klarer herausgestellt werden, z.B. durch einen „Modersohnraum“ in Citylage. Wie ein solcher Raum aussehen könnte, muss noch mit weiteren Kunstinteressierten entwickelt werden. Dort könnten Werke von Otto Modersohn, seiner Frau Paula, seines Sohnes Christian ausgestellt werden. Um diese Idee konkreter werden zu lassen, habe ich im Namen des MGK e.V. einen Bürgerantrag gem. §24 GO an den Herrn Oberbürgermeister gerichtet. Die Idee kann sich zu einer echten Bürgerinitiative entwickeln, wenn verschiedene Privatleute bereit sind, ihre Modersohnbilder ebenfalls als Leihgabe einzubringen.

Ruth Betz: Mir ist es auch ein Anliegen, das Wissen, was unsere Generation zu diesem Thema beitragen kann, zu sichern für die Nachwelt und moderne Formen zu entwickeln, dieses Wissen und auch im Privatbereich vorhandene Gemälde zu präsentieren.

Frage: Schaffen Sie es, die Jugend an das Thema Modersohn heranzuführen?

Karlheinz Pötter: Das ist ein nachhaltiges Anliegen von uns. Aktuell haben wir die beiden Mecklenbecker Grundschulen zu einem Malwettbewerb eingeladen mit dem Thema: „Das schöne und das unschöne Mecklenbeck“, es winken Preisgelder in der Gesamthöhe von 400 Euro. Uns interessiert es schon zu sehen, mit welcher Intensität und Tiefe sich junge Menschen mit diesem Heimatthema auseinandersetzen.

Heinz Heidbrink: Herzlichen Dank für das Gespräch!

Heinz Heidbrink



STUDIENFAHRT ZUM „ROLOFF-MUSEUM-IRMER“ IN HERTEN



Foto:
Matthias Wiescher

Rainer-Ludwig Daum; Wolf-Eckhardt Irmer und ehem. Roloffmalerin Ute Elpers im „Roloffmuseum Herten“

Seit sechs Jahren unterhält der Sohn einer ehemaligen Mitarbeiterin der Porzellanmanufaktur Roloff aus Münster in Herten ein kleines „Roloff-Museum“. Jetzt besuchten Mitglieder des Vereins Porzellanmuseum Münster e.V. das „jüngste“ Vereinsmitglied. Wolf-Eckhardt Irmer bekam von seiner Mutter Hedwig Irmer, geb. Köhler, die am Michaelisplatz 4 im Verkaufsgeschäft der Fa. Roloff später Filialleiterin war, 2008 ihre Porzellane aus Münster geschenkt. Dieses war der Start einer jahrzehntelangen Sammelleidenschaft, die mit einer öffentlichen regelmäßigen Porzellanausstellung an der Antonistraße 15 in Herten zu einem kleinen Roloff-Museum führte.

An einer schön gedeckten Tafel nahmen die fast 20 Teilnehmer am 16. Februar diesen Jahres Platz und genossen Kaffee und Kuchen. Rainer-Ludwig Daum, Vorsitzender des Vereins, bedankte sich beim Hausherrn und seiner Frau mit Blumen und einem kleinen Geschenk für die herzliche Aufnahme.

Anschließend begrüßte Wolf-Eckhardt Irmer seine neuen Vereinskollegen und berichtete über den Werdegang seiner Sammlung und des kleinen Museums. Zwei alte Fotos, auf denen seine Mutter im Geschäft am Michaelisplatz zu sehen ist, sowie ein Zeugnis über die Zeit bei Roloff (1930-1937), gab er nach dem Treffen weiter an den Verein.

Unter den Teilnehmern waren einige Sammler des Roloffporzellans, die doch sehr erstaunt über die Menge an Exponaten waren, und auch über die Entdeckung noch unbekannter Dekore. Es ist sicherlich interessant und erstrebenswert, die Roloffsammlung Irmer zu katalogisieren.

Rainer-Ludwig Daum



Hedwig Irmer im Verkaufsgeschäft von August Roloff am Michaelisplatz 4, heute Schuhhaus Zumnorde

Weitere Porzellanausstellung im Lebenszentrum Klarastift

In der Zeit vom **31. März bis 3. Juli 2019** veranstaltet das Porzellanmuseum Münster e.V. eine Ausstellung (Besichtigung täglich von 9 bis 17 Uhr) mit dem Titel:



„diverse!“
Porzellan aus 150 Jahren



AUGUST ROLOFF: GRÜNDUNG AM 19. MÄRZ 1919

Ausstellung im Schuhhaus Zumnorde, Michaelisplatz 4



Marianne Schoo, Ruth Betz, Rainer-Ludwig Daum, Thomas Zumnorde und Bürgermeisterin Karin Reismann

Eine kleine Porzellanausstellung - genau 100 Jahre nach Gründung der Münsterschen Porzellanmanufaktur August Roloff - wurde jetzt im Schuhhaus Zumnorde am Michaelisplatz eröffnet. Mit ausgesuchten Exponaten haben die Mitglieder des Vereins Porzellanmuseum Münster e.V. die mittlere Vitrine im Seiteneingang bestückt. Bürgermeisterin Karin Reismann begrüßte die Anwesenden mit den Worten: „Damals war das Porzellan von Roloff ganz bedeutsam, so dass es gesammelt wurde. Es ist schade, dass es in Münster noch keine richtige Heimat gefunden hat. Deshalb ein Dankeschön an die Familie Zumnorde, die hiermit an den Porzellanmaler August Roloff erinnert. Die ausgestellten Exponate werden sicherlich die Blicke auf sich ziehen. Ob Jung oder Alt, hier kann man sich über die Porzellanmalerei Roloff informieren“.

reren Monaten auf ihn zukam, mit den Worten: Das ist genau der Ort, an dem das Verkaufsgeschäft von Roloff stand. Sein Großvater hatte es dann nach 1959 geschafft, das Grundstück so zu erweitern, dass es hinter den anderen Häusern des Prinzipalmarkts entlang ging.

„Aber es geht heute um die Kunst, die nicht in Vergessenheit geraten darf, denn es zeigt sich, wie viel Handwerkslichkeit, wie viel Perfektion in diesen Produkten steckt. Gleichzeitig wird damit auch ein Stück Tischkultur dargestellt. Nicht alle präsentierten Exponate sind zum Gebrauch bestimmt, an den Kunstobjekten erfreut sich der kundige Blick. Dies ist eine kleine Homage an die Handwerkskunst des Porzellans“, so die Ausführungen von Thomas Zumnorde. Sigrid Karliczek von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und ehrenamtliche Leiterin des Ortskuratoriums Münster würde das Thema gerne weiterführen. Sie begrüßte es, unterschiedliche Kunstarten gemeinsam im öffentlichen Raum auszustellen.

Rainer-Ludwig Daum, Vorsitzender des Vereins Porzellanmuseum Münster, wies auf weitere 100jährige Jubiläen in der Stadt Münster in diesem Jahr hin: Westfälische Schule Musik, Hochschule für Musik, Städtisches Sinfonieorchester, DLRG, Schanze, Bauhaus, Arbeiterwohlfahrt und Niederdeutsche Bühne. Damit zeigte sich 1919 als ein ganz besonderes Jahr.

Die kleine Ausstellung bei Zumnorde wurde am Sonntag dem 31. März beendet.

Rainer-Ludwig Daum



Thomas Zumnorde berichtete über seinen Vater, der mit diesem Anliegen, Porzellan auszustellen, vor meh-



Mitglieder und Gäste bei der Eröffnung der Ausstellung am 19. März 2019 mit Bürgermeisterin Karin Reismann und Thomas Zumnorde

Foto: Andre Markus



NEUE AUSSTELLUNG IN DER „ALTEN-POST“

mit Horst Kaisers



Am Freitag, dem 29. März 2019 wurde die neue Ausstellung in den Räumen des Beratungszentrums des Fördervereins „Alte Post e.V.“ in Berg Fidel, Rincklakeweg 21, im Rahmen des Seniorenkaffees der AWO eröffnet. Die Ausstellung ist bis zum Anfang Juni geplant. Zu sehen sind Ölbilder und Grafiken des in Hilstrup beheimateten freischaffenden Künstlers Horst Kaisers.

Horst Kaisers wurde 1930 in Mühlheim an der Ruhr geboren. Er hat Architektur und Hochbau an der staatlichen Ingenieurschule in Essen studiert.

Von 1955 bis 1973 arbeitete er als Architekt bei gemeinnützigen Wohnungsunternehmen.

In dieser Zeit war er u.a. bei der „Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft des Hilfswerkes der Ev. Kirche“ für die Planung der Mehrfamilienhäuser an der Gigasstraße sowie der Reihenhäuser und Gartenhofhäuser an der Hogenbergstraße verantwortlich. Er hat damit seinen Beitrag dazu geleistet, dass viele Menschen in Berg Fidel ihre Heimat gefunden haben. Vom 1973 bis zu seinem Ruhestand war er beim Hochbauamt der Stadt Münster tätig.

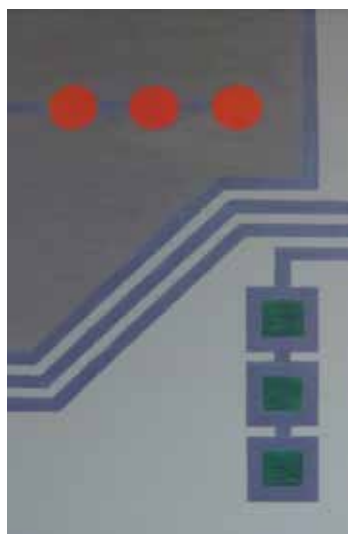
Der Künstler ist seit 1959 in Münster wohnhaft und lebt seit 1969 in Hilstrup. Bis zur Eingemeindung war er kommunalpolitisch im Gemeinderat Hilstrup engagiert. Darüber hinaus war er als Sozialwart dem TUS Hilstrup verbunden. Seit seinem Ruhestand 1995 ist Horst Kaisers kreativ tätig in der Malerei und Illustration. Zu seinem Schaffen gehört auch der Entwurf von Plastiken. Zu den hier gezeigten Bildern führt der Künstler aus:

„Mein Malstil lehnt sich z.Z. an die lyrische sowie an die konstruktivistische geometrische Abstraktion an. Während die lyrische Abstraktion von festen Kompositionsregeln befreit ist, werden bei der geometrischen Abstraktion Bildelemente, Flächen, Linien, Volumen und Farbe spannungserzeugend benutzt.“

Zu einem persönlichen Gespräch, auch über sein umfangreiches weiteres Werk, ist der Künstler gern bereit. Der Förderverein freut sich auf Ihren Besuch.

Peter Weinem

Fotos: Rainer-Ludwig Daum



Eine kleine Auswahl aus dem Spektrum von Horst Kaisers



WIR SIND ALLE KÜNSTLER

Ausstellung in der Stadthalle Hiltrup



Wir sind alle Künstler

Das ist der Titel der aktuellen vierten Ausstellung der Malgruppe „Bunt gemischt“ des Begegnungs- und Beratungszentrum Alte Post Berg-Fidel in der Stadthalle Hiltrup.

„Bunt gemischt“ sind Frauen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität, die seit mehreren Jahren zusammen malen und ihre Kunst immer weiterentwickelt haben. In Hiltrup stellen sie farbige, zumeist gegenständliche groß- und kleinformatige Bilder aus, die eine lockere und entspannte Stimmung vermitteln.

Eröffnet wurde die Ausstellung am Mittwoch, dem 13. März 2019, vom Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt. Er bedankte sich bei den Künstlerinnen für die ansprechenden Arbeiten, mit denen sie auf sehr beeindruckende und einladende Art das Foyer der Stadthalle beleben und gestalten. Er betonte das persönliche Engagement der Künstlerinnen und deren Entwicklung, die er nun bereits seit mehreren Jahren verfolgen konnte.

Malerei ist Unsinn

Mit dieser Provokation begann Michael Rickert, selbst

bildender Künstler und viele Jahre Kunstlehrer in Hiltrup, seine Laudatio zur Ausstellung. Er erinnerte daran, dass zur Ausübung der Kunst - oder des Handwerks - die Künstlerinnen viel Geld in die Hand nehmen müssen, um zu kaufen, was notwendig ist, um malen zu können: Leinwand und Farben. Kunst machen ist nicht billig! „Kommt die Farbe auf die Leinwand, beginnt zugleich ein Prozess der Zerstörung, einer Zerstörung des Gebrauchswertes der Leinwand...“. Er fragt das geneigte Publikum (oder auch die Künstlerinnen sich selbst?): „Wie kann es sein, dass ein halbwegs vernünftiger Mensch so viel Arbeit, so viel Kraft, so viel Erfindungsgeist und Zeit in etwas hineinsteckt, das am Ende nichts weiteres ist als ein konkret und dinglich gewordenes Ergebnis eines Zerstörungsprozesses von Geld- und Gebrauchswert teurer Materialien?“

Wird es deshalb Kunst, weil viel Arbeit drinsteckt, oder aufgrund einer Konvention, oder erst im Auge des Betrachters? Lassen wir das dahingestellt und halten wir es mit Karl Valentin „Kunst ist ja ganz schön, macht aber viel Arbeit“.

Wasser, das Weibliche und das Positive

So kann man das Verbindende dieser Ausstellung beschreiben. Bilder aus dem Leben, mit Leuchtkraft, mit Farbe und strahlendem Weiß. Die Künstlerinnen schaffen Assoziationen zu Wasser, Urlaub, zu urbanem Leben und zu Urlaub und Freude. Die schönen Seiten des Lebens, das Leichte und Anrührende vermittelt sich in den Bildern der Ausstellung. Und jedes einzelne Bild trägt die unverwechselbare „Handschrift“ und Signatur der jeweiligen Künstlerin.

Die Bilder werden bis zum Juni 2019 in der Stadthalle Hiltrup ausgestellt. Ein Besuch lohnt sich.

Wilfried Stein



WANDERUNG DES SGV MÜNSTER ZU DEN SKULPTUREN VON BERNHARD KLEINHANS



Die Wanderung des SGV Münster bei schönstem Vorfrühlingswetter führte von Albersloh nach Sendenhorst, mit dem Ziel, die dort ausgestellten Arbeiten von Bernhard Kleinhaus bei einem Rundgang durch die Stadt zu betrachten.

Der Bildhauer Bernhard Kleinhaus, 1926 in Sendenhorst geboren, studierte an der Werkkunstschule in Münster und anschließend an der Akademie der Bildenden Künste in München. Er starb 2004 in Sendenhorst. B. Kleinhaus gehört zu den bedeutenden Künstlern Westfalens im 20. Jahrhundert. Zahlreiche Plastiken haben antike Sagen zum Thema. Dabei ragt seine Großplastik „Die Taten des Herakles“, die in der Nähe des Aasees steht, besonders heraus. B. Kleinhaus hat zudem viele Aktdarstellungen auch bei biblischen Szenen geschaffen.

Zahlreiche Arbeiten von B. Kleinhaus schmücken öffentliche Parks, Plätze und Kirchen und wurden von Museen angekauft. Im Stadtmuseum Münster befinden sich 3 Skulpturen des Bildhauers, die sich mit den münsterschen Täufern beschäftigen. Ausgangspunkt für die Werke aus dem Jahr 1993 ist ein Gedicht von Heinrich Heine, in dem er die drei in Münster hingerichteten Anführer der Täufer als Könige bezeichnet. Weitere Arbeiten finden sich u.a. in Essen, Coesfeld, Frankfurt oder Aachen.



Bernhard Kleinhaus war Zeit seines Lebens eng mit seiner Heimatstadt Sendenhorst verbunden. Zahlreiche seiner oft heiter-optimistischen, vielfach aber auch nachdenklich machenden Bronzearbeiten kann man bei einem Gang durch Sendenhorst betrachten. Die Kunstwerke nehmen Bezug auf die Geschichte der Stadt, auf die sie prägenden Persönlichkeiten und Ereignisse, auf Orte des Erinnerns und des Gedenkens.

Anhand einer erläuternden Borschüre der Stadt Sendenhorst begannen wir unseren Rundgang im Park des St. Josef-Stifts, in dem es mehrere Skulpturen zu sehen gab: die übermannsgroße Figur des Königs David sowie mehrere kleinere Skulpturen, wie die „hl. Katharina von Alexandrien“ oder den „Brevier lesenden Priester“.

Weiter führte uns der Rundgang zur Stadtmitte, wo wir die „Westfälische Quadriga“ in der Fußgängerzone finden konnten. Hier erinnert der Künstler mit einer humorvollen Anspielung an die Quadriga auf dem Brandenburger Tor, an das Schicksal der Sendenhorster Jauchefahrer. In Zeiten als es noch keine Kanalisation gab, gehörten die Männer mit ihren Güllefässern in Sendenhorst zum Stadtbild.

An exponierter Stelle erinnert die Skulptur „Kardinal von Galen“ an Clemens August Graf von Galen, der nach der Zerstörung des bischhöfflichen Palais in den Jahren 1944/45 von Sendenhorst aus das Bistum leitete. Weiter führte uns der Rundgang vorbei an der Figurengruppe „Mantelteilung des Heiligen Martin“ auch in den Innenraum der Pfarrkirche, in der 1964 Altar, Kreuz, Kerzenleuchter und der Taufbrunnen von B. Kleinhaus geschaffen wurde. Abschließend konnten wir feststellen, dass der Skulpturenrundgang uns die Bandbreite des künstlerischen Schaffens von Kleinhaus näher brachte und wir interessante Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Martina Benneweg



DIE 60ER JAHRE

Ausstellung im Hiltruper Museum vom 17. März 2019 bis 23. April 2020

Von der Spießigkeit der 50er Jahre wollte man sich im nächsten Jahrzehnt endgültig verabschieden. Die „Wilden 60er Jahre“ waren nicht nur gesellschaftlich und politisch eine Zeit von Umbruch, Revolution und Freiheit.

Nach den Schrecken der Kriegs- und Nachkriegszeit war die Sehnsucht nach Glück und Zufriedenheit groß. Besser und schöner leben wurde zum Motto. Wenn das Geld auch für eine komplett neue Wohnungseinrichtung fehlte, war schon ein neues Kaffeeservice mit abstraktem Muster oder ein kleines Möbelstück der Anschluss an die neue Zeit.



Das Wirtschaftswunderland Deutschland bot seinen Bürgern in den 60er Jahren erstmals die Möglichkeit, sich einen gewissen Luxus zu leisten. Vor allem das Auto stand ganz oben auf der Wunschliste. Plötzlich konnte man neben der Ost- und Nordsee auch an die Adria – dem sog. „Teutonen-Grill“ fahren.

Das Familienleben fand nur am Wochenende und im Urlaub statt. Die wöchentliche Arbeitszeit sank im Laufe der 60er Jahre von 48 auf 42 Std. je nach Beruf und Branche. Die 5-Tage-Woche setzte sich langsam durch.

Haushalt war in den 60er Jahren noch ein Vollzeitjob. Die Zubereitung der Mahlzeiten war zeitaufwendig, das Geschirr wurde per Hand gespült und abgetrocknet. Es wurde viel selbst genäht und geändert. Socken wurden noch gestopft. Am Sonntag ging der Vater mit dem Nachwuchs spazieren, und die Mutter bereitete das Essen vor. Nach der Mittagsruhe gab es Kaffee und Kuchen - mit der Verwandtschaft oder bei der Verwandtschaft. Haushalt war lange reine Frauensache.

Die Erziehung zu Beginn der 60er Jahre war geprägt von Gehorsam, Pflichtgefühl und Disziplin. Doch die Zeit des Wandels machte auch vor der Erziehung nicht halt. Die Erziehung wandelte sich und Persönlichkeit und Selbstbewusstsein war der neue Erziehungsstil.



Auch in der Mode äußerte sich der Wandel der neuen politischen und gesellschaftlichen Ansichten. Die eher prüden Moralvorstellungen der 50er Jahre von typisch männlich und typisch weiblich verschwanden immer mehr. Mode war nun mehr als Kleidung. Sie war Ausdruck einer Lebenseinstellung. Modeikonen waren u.a. Brigitte Bardot und Jackie Kennedy. Der Minirock hatte seinen Durchbruch. Es gab bunte Blumen auf Polyester-Kleidern, ebenso trugen die Männer weite Schlaghosen.

Die Musik wurde zum Zeichen der aufbegehrenden Generation. Musikgeschichte schrieben die Beatles, ebenso die Rolling Stones und Jimi Hendrix. Als Modetanz der 60er Jahre und sehr populär war der Twist. Er war vor allem bei Jugendlichen beliebt. Zu den üblichen Kinderspielen dieser Zeit wurde die - bei den Pädagogen umstrittene - Barbie Puppe 1959 auf der Spielzeugmesse in New York erstmals vorgestellt, sie ist bis heute weltweit ein Verkaufshit. Zu den weltlichen Ereignissen dieser Zeit gehört an erster Stelle der Mauerbau durch die DDR in der Nacht vom 12. zum 13. August 1963.

Demonstrierende Studenten, Straßenschlachten und freie Liebe, kaum ein Jahr prägte die Zeitgeschichte Deutschlands so stark wie das Jahr 1968. Es wurde zum Sinnbild und Schlagwort einer ganzen Generation. Die APO kritisierte die Arbeit der Regierung, und es gab Anschläge und Entführungen. Die erste terroristische Gruppierung bildete sich in Deutschland - die RAF.

In Lengede wurden nach einem Grubenunglück 11 Kumpel mit der sog. Dahlbusch-Bombe spektakulär gerettet.

Ab März 1963 gab es das ZDF – das zweite öffentlich-rechtliche Fernsehen, ab 1966 kamen die Bilder in Farbe.

Rita und Hans Muschinski



TEILNAHME AM MÜHLHÄUSER WEIHNACHTSMARKT



v. L.: Dr. Johannes Bruns, Dr. Rüdiger Holtmann,
Ralf Hanswillemenke, Dieter Jenik

Wie bereits in den vergangenen Jahren nahm der Verein „Freunde Mühlhausens e. V.“ aktiv in der Zeit vom 13. – 16. Dezember 2018 am Weihnachtsmarkt in der Partnerstadt Mühlhausen teil. Der Verein bot in diesem Jahr den interessierten Bürgern eine Palette münsterischer und westfälischer Produkte an. Neben Pinkus-Bier, Frucht-Likören gab es verschiedene Sorten der leckeren Münsterplätzchen, die von den Alexianern hergestellt werden. Erstmals wurde nun auch Blaudruck mit unverwechselbaren Bezügen zu den Partnerstädten angeboten. Für unsere Stadt zeigt der wunderbare Druck unser schönes Rathaus und für Mühlhausen präsentiert sich der Reichslöwe und die Marienkirche umrahmt von Waidtblüten.

Den Mühlhäuser Druckstempel hat der einzige noch tätige Hersteller in Mühlhausen geschaffen. Mühlhausen war Jahrhunderte lang in Thüringen neben Erfurt die maßgebliche Blaufärberstadt. Zum Bedauern der Bürger wird dieses herrliche Handwerk dort nicht mehr ausgeübt. Auch wird in Thüringen seit langem kein Waidt mehr angebaut. Diese Pflanze diente letztlich zur Herstellung der blauen Farbe.

Eröffnet wurde der Weihnachtsmarkt mit einer Kurzfassung „Aschenputtel braucht Hilfe“, die letztlich in der „Trauung“ des Aschenputtels mit ihrem Prinzen durch den Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Johannes Bruns ihren Höhepunkt fand. Anschließend folgte die offizielle Eröffnung durch Dr. Johannes Bruns. Auf der Live-Bühne traten der „Mühlhäuser Pop-Chor“ und „Steve Rettelbusch“ auf.

An den Folgetagen wurde der Weihnachtsmarkt am Freitag durch das Gesangs-Duo „Golle und Marie“, am Samstag zunächst mit Pipes and Drums, anschließend von der „MDR JUMP Weihnachtstour“ mit vielen Interpreten und anschließender Autogrammstunde, zum Abend schließlich durch das Gesangs-Duo „Karola Köllmer und die Taste“ musikalisch gestaltet. Dem schlossen sich am Sonntag noch „Patricia und Friend“ mit weihnachtlicher Musik an.

Der Markt war wieder gut besucht, die Angebote aus Münster erfuhren wieder regen Zuspruch und daher konnte der Reinerlös aus dem Verkauf an unserem Stand, wie in den vergangenen Jahren auch, dem Kinderhospiz Mitteldeutschland gespendet werden.

Dieter Jenik



Weihnachtsmarkt Mühlhausen, Foto: Tino Sieland (c) Stadt Mühlhausen



SÄGG 'T UP PLATT

Aohne Portmanee kümp man licht in de Predulje.

In diesem plattdeutschen Satz stehen schon zwei Wörter, die aus dem Französischen kommen.

Es gibt viele deutsche Wörter, die aus dem Französischen stammen. Besonders viele sind es im Niederdeutschen – und so auch im Münsterländer Platt.

Nachfolgend einige Wörter in Münsterländer Platt, die ihre Wurzeln im Französischen haben. Manche dieser plattdeutschen Wörter werden auch im Hochdeutschen gleichlautend gebraucht.

plattdeutsch	französisch	hochdeutsch
adjüs	adieu	auf Wiedersehen
ästimeern	estimer	schätzen, hoch achten
Afkaot	avocat	Rechtsanwalt
Beschüt	biscuit	Zwieback
Biljet	billet	Fahrkarte
defendeern	défendre	verteidigen
flatteern	flatter	schmeicheln
inviteern	inviter	einladen
Kableer	cavalier	Adeliger
Kannapee	canapé	Sofa, Couch
Kläöer	couleur	Farbe
kommodig	commode	bequem
krieschken	crier	schreien, grölen
kumpaobel	capable	fähig, stattlich
Kumpelment	compliment	Kompliment, Gruß
kumplet	complet	corpulent, dick
kuweern	couvrir	garantieren, versichern
kwiet	quitte	los, weg
Malessen	malaise	Schwierigkeiten
Mallöer	malheur	Unglück
Mostert	moutarde	Senf
Paijatz	paillasse	Narr, Clown
Paraplü	parapluie	Regenschirm
partuu	partout	unbedingt
Perron	perron	Bahnsteig
Plässer	plaisir	Vergnügen
plümerant	bleu, mourant	unwohl, übel
Predulje	bredouille	Bedrängnis
Portmanee	portemonnaie	Geldbörse



praot	prêt	bereit
propper	propre	sauber, adrett
reselveert	résolu	resolut, mutig
Schäse	chaise	leichtes Gefährt
Schäselong	chaise longue	Liege
schaluu	jaloux	misstrauisch
Schamiesken	chemisette	Hemdeneinsatz
Schandarm	gendarme	Polizist
schaneern	gêner	schämen
Schossee	chaussée	Landstraße
simmeleern	simuler	nachdenken, grübeln
Tralje	treillis	Gitterstab, Sprosse
Trottoar	trottoir	Bürgersteig
Vesiet	visite	Besuch

Wie kommt es nun, dass viele französische Wörter in den deutschen Sprachraum, und speziell in das Münsterland, Eingang fanden?

Die Sprachkontakte zwischen Franzosen und Deutschen reichen weit zurück ins Mittelalter. So hatten die Kirche, der Adel und der Handel schon immer Verbindungen zwischen beiden Ländern.

In den höheren Kreisen galt es als fein, Französisch „parlieren“ zu können oder zumindest einige französische Wörter zu beherrschen. An Königs- und Fürstenhäusern war Französisch oftmals sogar die Umgangssprache.

In der sogenannten Franzosenzeit unter Napoleon kamen besonders viele französische Wörter nach Deutschland. Die Franzosen beherrschten in der Zeit von 1806 bis 1813 auch das Münsterland. Zeitweise gehörte das Münsterland sogar direkt zum Kaiserreich Frankreich.

Von den Besatzern übernahmen breite Bevölkerungsschichten französische Wörter. Diese haben sich zum Teil bis auf den heutigen Tag erhalten.

Prof. Dr. Josef Vasthoff



PLATTDEUTSCHE KULTUR LEBT

Die Pflege der plattdeutschen Kultur ist eine wichtige Aufgabe der Heimatpflege. Nicht nur die niederdeutsche Sprache, sondern auch das plattdeutsche Theaterspiel, die Tänze, Lieder und das Brauchtum gehören dazu. Diese plattdeutsche Kultur ist das starke Band zwischen Vergangenheit und Gegenwart, der Dialekt schafft Nähe, Vertrauen und trägt zur Identität bei. Jeder trägt mit seiner Sprache und besonders mit seinem Dialekt seine Heimat in sich, das ist eine große Bereicherung! Die niederdeutsche Sprache - auch unser münsterländer Platt - zaubert vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht.

Nun beklagen manche Menschen das Aussterben der niederdeutschen Sprache. Es ist in der Tat nicht zu leugnen, dass die Zahl der Plattdeutsch-Sprecher weiter sinkt. Auch in vielen Bauernfamilien wird heute nicht mehr Plattdeutsch gesprochen, sehr wohl finden wir nennenswerte plattdeutsche Klänge bei Handwerkern vom Lande, in Nachbarschaften und natürlich auch bei Heimatvereinen und plattdeutschen Theaterbühnen. Das beste Mittel, die Wertschätzung des Plattdeutschen auszudrücken, lautet: Sprich Plattdeutsch - mach es einfach! Küer ne Mul full Platt!

Auch der Schulversuch „Niederdeutsch in der Grundschule“ hat nicht die Intention, das Plattdeutsche vor dem Aussterben zu bewahren, das wäre zu hoch gegriffen. Vielmehr geht es darum, das Kulturgut Plattdeutsch zu dokumentieren, wissenschaftlich fundierte Wege der Sprachvermittlung zu entwickeln, diese Regionalsprache jungen Menschen näher zu bringen. Dazu führen die Bildungsstandards für den Deutschunterricht aus: Sprachliche Vielfalt ist ein Wert an sich, Schüler sollen die Sprachen in den Sprachen kennen lernen. Wenn Kinder lernen, wann sie welche Sprache einsetzen können und sollten, dann sind sie bestens gewappnet und können sprachlich flexibel und selbstbewusst agieren. Ein Beispiel: Mit einem Fremden Hochdeutsch und mit seinem Opa Plattdeutsch zu sprechen, fördert die sprachlichen Fähigkeiten! Die Bezirksregierung Münster hat als obere Schulbehörde diesen Schulversuch in den Jahren 2014 bis 2019 (jetzt bis zum Schuljahresende) durchgeführt. Inzwischen liegen Ergebnisse des Schulversuchs vor als Buch und als Online-Version, abrufbar unter: Niederdeutsch in der Schule - Universität Münster



...und so sieht es in Münster an der Basis aus:

Am Sonntag, 16. Juni 2019 präsentieren Mädchen und Jungen aus zwei münsterschen Grundschulen sowie eine Gruppe des Kindergartens Schapdetten, wie sie der plattdeutschen Kultur begegnen: Mönsterschke Kinner küert, singt und spielt up Platt! Interessierte sind herzlich eingeladen in den Mühlenhof, ab 15 Uhr auf der großen Deele des Gräftenhofes sprechen, spielen, singen und tanzen die Kinder, zeigen den Besuchern, was sie in den AG's erfahren und gelernt haben.

Ich bin mir sicher, dass sie dadurch auch unser sprachliches und kulturelles Gedächtnis weiter fortführen und die plattdeutsche Kultur als Bereicherung erleben.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



GLÜCKWUNSCH ZUM 80. GEBURTSTAG VON WERNER SCHMITZ



Auf 80 aktive Lebensjahre mit großer Liebe zur Bewegung in der Natur und sozialem Engagement kann Werner Neumann am Dienstag, 5. Februar, zurückblicken. Der Jubilar, der vor 15 Jahren dem SGV-Münster beigetreten ist, hat hier aber nicht nur als Teilnehmer bei Wanderungen und Radtouren eine Heimat gefunden, sondern brachte sich über die Jahre auch in verschiedenen Funktionen in das Vereinsleben ein. So koordinierte er als Wanderwart in den Jahren 2012 – 2014, die zahlreichen Angebote der ca. 40 (Rad-)Wanderführer/innen des SGV-Münster und erstellte die Halbjahresprogramme des Vereins, in dem er von 2013 – 2015 den Vorsitz übernahm. Seit 2015 zeichnet er bis heute als Internet-Beauftragter des Vorstands verantwortlich für die Internetseiten des SGV-Münster.

www.sgv-muenster.de

Gaby Wedekind

LESERBRIEFE

Leserbrief zu „Der Kiepenkerl und seine Bedeutung ...“ auf Seite 16 im Heft „Torhaus Aktuell“, 1. Ausgabe 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zu Ihrem Artikel in Heft Torhaus Aktuell muß ich eine Korrektur anbringen.

Eine Böttchergasse gibt es in der Stadt Bremen nicht. In der Stadt Bremen gibt es überhaupt keine Gassen. Die schmalen Wege, die schon in der Vorzeit nicht befahrbar waren, hießen Gänge. Sie heißen auch heute noch so. Die Böttcherstraße war immer eine Straße und nichts anderes. Davor hatte sie einen anderen Namen. Sie hieß Helligstraat. Hellig oder Helling hießen die Plätze, auf denen Schiffe gebaut wurden.

Mit heimatverbundenen Grüßen

Ihr Werner Wetje

Münster, den 10.1.2019



VERANSTALTUNGSKALENDER

MAI – AUGUST 2019

01. Mai bis 3. Juli, 9.00 - 17.00 Uhr

Porzellanausstellung

im Lebenszentrum Klarastift

„diverse!“ Porzellan aus 150 Jahren

Andreas-Hofer-Straße 70, 48145 Münster

Verein Porzellanmuseum Münster e.V.

01. Mai bis 23. April 2020,

sonntags, 15.00 - 17.00 Uhr

„Die 60er Jahre“

jeden 1. Sonntag zusätzlich

von 11.00 -12.30 Uhr

Hiltruper Museum, Gruppen auf Anfrage,

Zur Alten Feuerwache 26, 48165 Münster

Tel.; 02501 1205

01. Mai, 11.00 Uhr

Maifest der K.-G. Pängelanton

Museum Denkmal-Lok, Erbdrostenweg,

Münster-Gremmendorf

Karnevals-Gesellschaft Pängelanton e.V.

01. Mai, Mittwoch, 11.00 - 15.00 Uhr

Kutschfahrten über den Mühlenhof

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,

Theo-Breider-Weg, 48149 Münster

De Bockwindmüel e.V.

02. - 31. Mai Sonntag

Ausstellung Dr. Christine Kucinski,

„Zwischen Welten in Glas“

Torhaus-Galerie, Neutor 2,

Mo. - Fr. von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Stadtheimatbund Münster

03. Mai, Freitag, 17.00 Uhr

Plattdütschke Andacht in de Erlöserkiärk

Erlöserkirche,

Arbeitsgemeinschaft Plattdütschk in de Kiärk

04. Mai, Samstag, 10.00 - 13.00 Uhr

Pflanzen- und Staudentauschbörse

mit Flohmarkt,

Schulhof und Westerheide 3

„Leben in Gelmer“

04. Mai, Samstag - ab 15.00 Uhr,

Maibaum am Hof

Bürgerzentrum Mecklenbeck, Am Hof Hesselmann 10,

48163 Münster-Mecklenbeck

Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

05. Mai, Sonntag, 11.00 - 13.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136

Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde

Weitere Führungen nach Vereinbarung,

Tel.: (0251) 211295

05. Mai, Sonntag, 11.00 - 15.00 Uhr

Das Bienenhaus wird zur Werkstatt.

Wie geht es den Bienen im Mai?

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,

Theo-Breider-Weg, 48149 Münster

De Bockwindmüel e.V.

05. Mai, Sonntag, ab 15.00 Uhr

Märchen von Glück und Pech

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,

Theo-Breider-Weg, 48149 Münster

De Bockwindmüel e.V.

05. Mai, Sonntag, 15.00 Uhr

DIA-Powerpoint-Vortrag „Mesopotamien“

Bernhard Timmer referiert über

die Wiege der ältesten Hochkulturen der Welt.

Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

05. Mai, Sonntag, 15.30 Uhr

„Motivsuche in Kinderhaus“

Fotokurs, mit Elisabeth Deiters-Keul, Teil 1,

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15

Bürgervereinigung

05. Mai., Sonntag, 13.30 Uhr

Was blüht denn da am Vorbergshügel?

Wanderung durch das Naturschutzgebiet

„Vorbergshügel“, ca. 6 km

Hbf. Bussteig B3, Info: 0251/72460,

SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

06. Mai, Montag, 19.00 Uhr

„Kinderhauser Original Paul Seesing“

Kap 8, Idenbrockplatz, MoKiDo,

Referent: Paul Seesing,

Sprache: Plattdeutsch,

Plattdeutscher Gesprächskreis Kinderhaus

06. Mai, Montag, 17.30 Uhr

Maiandacht

mit dem Geistlichen Rat Heinz Withake,

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,

Theo-Breider-Weg, 48149 Münster

De Bockwindmüel e.V.



07. Mai, Dienstag, 10.00 Uhr

All Jahr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour, ca. 30 km
Schloss, Info: 0251/719447,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

08. Mai, Mittwoch, 08.30 Uhr

**- Tagesfahrt nach Paderborn
zum Nixdorf-Museum und Stadtrundgang**

Treffpunkt: Parkplatz am Supermarkt K+K
Information und Anmeldung: Tel. 02534-2177
Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

09. Mai, Donnerstag, 19.15 Uhr

**Vortrag Prof. Dr. Johannes Wessels:
„Die Westfälische Wilhelms-Universität
- Motor einer Wissenschaftsstadt“**

Gasstätte Kortmann, Pantaleonstr. 10,
48161 Münster-Roxel
Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

09. Mai, Donnerstag, 10.00 Uhr

Durch Feld und Wald nach Warendorf

Radrundfahrt von Münster nach Warendorf,
ca. 70 km
10:00 Uhr, Stadtbad Ost, Info: 0251/524952,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

10. Mai, Freitag, 19.30 Uhr

**Lesung: „Anneliese, Ach Anneliese...
- Die 60er Jahre“**

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26,
48165 Münster
VorLeseClub Hiltrup

11. Mai, Samstag, 14.00 Uhr

**Mai-Fahrradtour zum Flughafen Berdel mit anschlie-
ßendem Umtrunk im Gallitzinhaus**

Treffpunkt: Agatha-Kirche
Heimatfreunde Angelmodde e.V.

11. Mai, Samstag, 10.00 bis 14.00 Uhr

**Pflanzenbörse der Kleingärtner.
Kräuter, Gemüsepflanzen und Blumen**

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

12. Mai, Sonntag, ab 10.00 Uhr

Mühlenhof - Trödelmarkt

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

12. Mai, Sonntag, 15.00 Uhr

Vortrag „Alexander von Humboldt“

Monika Pfützenreuter referiert über Leben,
Forschungsreisen, Schriften und Ehrungen
des Weltwissenschaftler,
Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

14. Mai, Dienstag, 10.00 Uhr

All Jahr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour, ca. 30 km
Erphokirche, Info: 0251/739717139,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

14. Mai, Dienstag, 16.30 Uhr

After-Work-Wanderung

Wanderung durch die Millingheide und den Brinkbusch,
ca. 7 km
Hbf. Bussteig D2, Info: 02501/9295724,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

15. Mai., Mittwoch, 9.00 Uhr

Von Mecklenbeck nach Roxel

Wanderung nach Roxel, ca. 10 km
Hbf. Bussteig C1, Info: 0251/846767,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

15. Mai, Mittwoch, 19.00 Uhr

**„Bauliche Veränderungen und Besonderheiten an der
St. Josef Kirche Kinderhaus“**

Vortrag Walter Schröer
Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung

15. Mai, Mittwoch, 19.30 Uhr

Filmabend im Kulturbahnhof Hiltrup

Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hiltrup
Weitere Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup
02501 - 441490 und www.kulturbahnhof-hiltrup.de

16. Mai, Donnerstag, 10.00 Uhr

Münsterlandtour nach Ascheberg

Radrundfahrt von Münster nach Ascheberg,
ca. 60 km
Stadtbad Ost, Info: 017699331106,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

16. Mai, Donnerstag, 15.00 Uhr

„150 Jahre Porzellanmalereien in Münster“

Beamervortrag im Begegnungszentrum
der Arbeiterwohlfahrt in Lengerich,
Schulte beyringstraße 20, Lengerich, T.: 05481 2680
Verein Porzellanmuseum Münster e.V.

17. Mai, Freitag, 20.00 Uhr

Kabarettabend mit Michael Tumbrinck

„Der Erfolg gibt mir nichts“

Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hiltrup
Weitere Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup
02501 - 441490 und www.kulturbahnhof-hiltrup.de

18. Mai, Samstag, 9.00 Uhr

Warum auf kurzem Weg wenn es einen längeren gibt?

Wanderung von Telgte durch die Emsauen nach West-
bevern, ca. 17 km
Hbf. Bahnhofshalle; Info: 0251/784369,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster



18. Mai, Samstag, 07.00 Uhr

Bustagestour nach Bad Zwischenahn

Abfahrtsort Festplatz Amelsbüren

Informationen: 02501-58055

Kulturverein Amelsbüren e. V.

18. Mai (Sa.) bis 19. Mai (So.) - ab 10.00 Uhr

Lebendiges Museum:

Münsterland 1764 - Von Kaffee und Pumpernickel

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,

Theo-Breider-Weg, 48149 Münster

De Bockwindmüel e.V.

19. Mai, Sonntag, 13.30 Uhr

Wolbecker Nachbarn kennen lernen

- Fahrradtour nach Hilstrup

Treffpunkt: An der Pumpe, Pfarrkirche St. Nikolaus

48167 Münster-Wolbeck

Heimatverein Wolbeck e.V.

19. Mai, Sonntag, 14.00 - 18.00 Uhr

Maifest und Ehrenamtsmesse

Kap 8, Idenbrockplatz, Agora,

Organisation, Helmut Baumeister

Plattdeutscher Gesprächskreis Kinderhaus

19. Mai, Sonntag, 15.00 Uhr

Digital-Vortrag „Tierisch gut

- Stifts-Museum-Xanten“

Susanne Rupprecht referiert über

Tierdarstellungen in der Kunst

Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

19. Mai, Sonntag, 16.30 Uhr

Diavortrag: „Stahldruckverfahren bei der

Porzellanmanufaktur August Roloff in Münster“

Historisches Torhaus, Neutor 2

Verein Porzellanmuseum Münster e.V.

22. Mai, Mittwoch, 13.00 Uhr

Tagesfahrt zum Kloster Bentlage

- Kulturelle Begegnungsstätte

Treffpunkt: Bürgerzentrum Mecklenbeck,

Am Hof Hesselmann 10, 48163 Münster-Mecklenbeck

Informationen: 0251 71640

Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

25. Mai, Samstag, 20.00 Uhr

Konzert im Kulturbahnhof Hilstrup

Kulturbahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,

48165 Münster-Hilstrup

Weitere Informationen: Kulturbahnhof Hilstrup

02501 - 441490 und www.kulturbahnhof-hilstrup.de

26. Mai, Sonntag, 10.05 Uhr

O schaurig ist`s übers Moor zu gehen

Wanderung durch das Venner Moor

und weiter bis Senden, ca. 14 km

Hbf. Bussteig D1, Info: 0251/3909797,

SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

26. Mai, Sonntag, ab 10.00 Uhr

- Kreativmarkt -

Moderne und traditionelle Handwerkskünste

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,

Theo-Breider-Weg, 48149 Münster

De Bockwindmüel e.V.

26. Mai, Sonntag, 15.00 Uhr

25 Jahre Modersohn-Weg am Aasee in Münster

Bürgerzentrum Mecklenbeck,

Am Hof Hesselmann 10,

48163 Münster-Mecklenbeck

Informationen: 0251 71640

Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

26. Mai, Sonntag, 11.00 Uhr

**Jazzfrühschoppen. Beschwingte Unterhaltung mit
Imbiss-Angebot und Getränken**

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26,

48165 Münster

Kulturbühne Hilstrup - Hiltruper Museum e.V.

26. Mai, Sonntag, 15.00 Uhr

Vortrag „Berühmte Persönlichkeiten

- Ludwig Richter“

Monika Pfützenreuter referiert über
das Lebens des Malers

Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

26. Mai, Sonntag, 18.00 Uhr

Maiandacht am Bildstock Haus Rüschaus

Am Rüschaus 81, 48161 Münster

Heimatverein Nienberge e.V. (HVN)

27. Mai, Montag, 19.00 Uhr

- Offensive Kinderhaus - Stammtisch

MoKiDo – Bürgerhaus, Idenbrockplatz

28. Mai, Dienstag, 14.00 Uhr

Blicke auf Roxel

Treffpunkt und Abfahrt: Kirchturm St. Pantaleon,

Pantaleonstr. 2, 48161 Münster-Roxel

Information und Anmeldung: Tel. 02534-2177

Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

28. Mai, Dienstag, 10.00 Uhr

All Johr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour, ca. 30 km

Stadtbad Ost, Info: 017699331106,

SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

29. Mai, Mittwoch, 9.10 Uhr

Von Stapelskotten nach Gremmendorf

Wanderung entlang der Werse, ca. 10 km

Hbf. Bussteig A, Info: 0251/846767,

SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

30. Mai, Donnerstag, 11.00 Uhr

Vatertagsfest der K.-G. Pängelanton

Museum Denkmal-Lok, Erbdrostenweg,

Münster-Gremmendorf

Karnevals-Gesellschaft Pängelanton e.V.



01. Juni, Samstag, 8.25 Uhr

Auf in die Baumberge

Wanderung ab Tilbeck durch die Baumberge,
ca. 18 km
Hbf. Bussteig C3, Info: 0251/3797808,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

02. Juni, Sonntag, 13.45 Uhr

Unterwegs in Münsters Naturparadies

Kurzwanderung um den Aasee,
ca. 6 km
Hbf. Bussteig C1, Info: 02593/1200,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

02. Juni, Sonntag, ab 10.00 Uhr

Das Bienenhaus wird zur Werkstatt.

Wie läuft die Saison?

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

02. Juni, Sonntag, 11.00 - 13.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde
Weitere Führungen nach Vereinbarung,
Tel.: (0251) 211295

02. Juni, Sonntag, 15.00 Uhr

Märchen von mutigen Kindern

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

02. Juni, Sonntag, 15.00 Uhr

DIA-Powerpoint-Vortrag „Gotland und Öland“

Gunda Verbeck referiert über
„Perlen der Ostsee“
Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

02. Juni, Sonntag, 15.30 Uhr

„Motivsuche in Kinderhaus“

Fotokurs, mit Elisabeth Deiters-Keul, Teil 2,
Heimatismuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung

04. Juni, Dienstag, 20.00 Uhr

Konzert „In Concert mit Benson und Fuchs“

Kulturbahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hilstrup
Weitere Informationen: Kulturbahnhof Hilstrup
02501 - 441490 und www.kulturbahnhof-hilstrup.de

05. Juni, Mittwoch, 8.45 Uhr

Spargelesen im Bauernhofcafé

Wanderung ab Handorf
zu den Rieselfeldern,
ca. 13 km
Hbf. Bussteig A, Info: 0251/260595,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

06. Juni, Donnerstag, 10.00 Uhr

Ach du dicke Eiche

Radrundfahrt von Münster nach Everswinkel,
ca. 65 km
Servatiiplatz, Info: 0251/97442765,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

06. (Do.) bis 09. (So.) Juni Schützenfest

Bürgerzentrum Mecklenbeck,
Am Hof Hesselmann 10,
48163 Münster-Mecklenbeck
Informationen: 0251 71640
Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

07. Juni, Freitag, 17.00 Uhr

Plattdütschke Andacht in de Erlöserkiärk

Erlöserkirche,
Arbeitsgemeinschaft Plattdütschk in de Kiärk

07. Juni, Freitag, 20.00 Uhr

Lesung mit Roland Jankowski

Kulturbahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hilstrup
Weitere Informationen: Kulturbahnhof Hilstrup
02501 - 441490 und www.kulturbahnhof-hilstrup.de

8. Juni, Sonntag, 15.00 Uhr

„Mönsterschke Kinner küert, singt und spielt up Platt“

Präsentation der AG's Plattddeutsch i
n Schule und Kindergarten
Freilichtmuseum Mühlenhof, Gräftenhof,
Stadtheimatbund Münster

10. Juni, Montag, ab 10.00 Uhr

Deutscher Mühlentag.

Aktionen rund um die Mühlen des Mühlenhofes

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

10. Juni, Montag, 11.00 - 15.00 Uhr

Kutschfahrten über den Mühlenhof

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

11. Juni, Dienstag, 10.00 Uhr

All Jahr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour, ca. 30 km
Geistkirche, Info: 0251/3797808,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

13. Juni, Donnerstag,

Stadtführung und Kreislehrgarten Burgsteinfurt

Abfahrtsort Festplatz Amelsbüren
Informationen: 02501-58576
Kulturverein Amelsbüren e. V.



13. Juni, Donnerstag, 14.00 Uhr

Halbtagsausflug

Informationen und Anmeldung: Tel.: 02533-2147
Heimatverein Nienberge e.V. (HVN)

15. Juni, Samstag, 7.10 Uhr

Durch die grüne Davert zum Prinzipalmarkt

Wanderung von Davensberg bis Münster, ca. 26 km
Hbf. Bahnhofshalle, Info: 02593/1200,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

16. Juni, Sonntag, 15.00 Uhr

**Mönsterlänner Kinner küert, singt un speelt up Platt.
Vorträge und Sketche von Plattdeutsch-AGs münster-
länder Schulen**

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

16. Juni, Sonntag, 15.00 Uhr

**Vortrag „Berühmte Persönlichkeiten“
- Walzerkönig Johann Strauss -**

Monika Pfützenreuter referiert über
die musikalische Familie
Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

16. Juni, Sonntag, 16.30 Uhr

**Diavortrag: „Neue Exponate
in der Porzellanausstellung und im Magazin“**

Historisches Torhaus, Neutor 2
Verein Porzellanmuseum Münster e.V.

18. Juni, Dienstag, 13.45 Uhr

**Erkundung des Gewerbegebiete „Im Derdel“
- Messebaufirma Schendel & Pawlaczyk und
Theaterwerkstätten der Städtischen Bühnen -**

Treffpunkt: Firma Schendel & Pawlaczyk,
Im Derdel 3, 48161 Münster-Roxel
Information und Anmeldung: Tel.: 02533-2147
Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

19. Juni, Mittwoch, 8.50 Uhr

Münsters Hügellandschaft im Norden

Wanderung über den Vorbergshügel
nach Kinderhaus, ca. 11 km
Hbf. Bussteig B3, Info: 02501/9295724,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

20. Juni, Donnerstag, 10.00 Uhr

Münsterlandtour

Radrundfahrt von Münster nach Ostbevern,
ca. 50 km
Stadtbad Ost, Info: 01759651844,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

21. Juni, Freitag, 19.00 Uhr

- Sommerbeginn -

Lieder zum Sommer mit Umtrunk

Es begleiten: Monika Malwitz: Geige;
Werner Nolting: Quetsche oder Mundharmonika;
Wolfgang Echelmeyer: Gitarre
Garten des Gallitzinhauses, Angelmodder Weg 97,
48167 Münster-Angelmodde
Heimatfreunde Angelmodde e.V.

21. Juni, Freitag, 20.00 Uhr

Lindy Hop- Nacht

Kulturnahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hilstrup
Weitere Informationen: Kulturnahnhof Hilstrup
02501 - 441490 und www.kulturnahnhof-hilstrup.de

23. Juni, Sonntag, 11.00 Uhr

**- Ausstellungseröffnung Karola Wortmann
„Hinschauen“ - Arbeiten gemalt in Acryl,**

Torhaus-Galerie, Neutor 2,
Zu besichtigen bis zum 23. August, Mo. – Fr. von 10.00
Uhr bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung
Stadtheimatbund Münster

23. Juni, Sonntag, 15.00 Uhr

- „Musik im Salon - Gala der Melodien“

Es singen Schülerinnen und Schüler
der Gesangsklasse Julie Klos
Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

24. Juni, Montag, 19.00 Uhr

- Offensive Kinderhaus - Stammtisch

MoKiDo – Bürgerhaus, Idenbrockplatz

25. Juni, Dienstag, 17.00 Uhr

- After-Work-Wanderung

Wanderung durch Gasselstiege und Nordmark,
ca. 10 km
Hbf. Bussteig B1, Info: 0251/2842704,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

26. Juni, Mittwoch, 8.20 Uhr

Kinderhaus umrunden

Wanderung um Kinderhaus, ca.11 km
Hbf. Bussteig B1, Info: 0251/214515,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

26. Juni, Mittwoch, 15.00 Uhr

**Naturkundliche Wanderung durch Mecklenbeck
mit Bitta Ladner (Naturschutzstation),
Abschluss im Hof Hesselmann**

Treffpunkt: Martin-Luther-Kirche,
Mecklenbecker Str. 435, 48163 Münster
Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

28. Juni, Freitag, 19.30 Uhr

**Lesung: „Der Wolf - er ist wieder da..
in Landschaft und Literatur“**

NABU - Naturschutzstation Münsterland -
Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490,
48165 Münster VorLeseClub Hilstrup



28. Juni, Freitag, 19.00 Uhr
- Wolbecker Schlagernacht -
die 50er und 60er Jahre
zum Mitsingen für Alle

Pfarrheim St. Nikolaus, Herrenstraße 15,
48167 Münster-Wolbeck
Heimatverein Wolbeck e.V.

29. (Sa.) bis 30. (So.) Juni, 10.00 Uhr
Frühmittelalter- und Wikingertage
auf dem Mühlenhof

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

30. Juni, Sonntag, 12.30 Uhr
Über den Altenberger Höhenrücken

Kurzwanderung um Altenberge, ca. 6 km
Hbf. Bussteig B3, Info: 02501/9295724,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

30. Juni (So.) – 08. September (So.)
„Plastik und Malerei“

Ausstellung Irmgard Loermann,

Jeden Sonntag von 15.00 – 18.00 Uhr
Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung

30. Juni, Sonntag, 15.00 Uhr

„Sommerkonzert – Der Glanz des Sommers“

Lieder, Arien und Duette erklingen aus Oper
und Operette
Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

02. Juli, Dienstag, 16.30 Uhr

Abendliche Radtour zum Haus Ruhr
(mit Führung) und zum Haus Wiek

Treffpunkt und Abfahrt: Kirchturm St. Pantaleon,
Pantaleonstr. 2, 48161 Münster-Roxel
Information und Anmeldung: Tel. 02534-2177
Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

02. Juli, Dienstag, 10.00 Uhr

All Johr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour, ca. 30 km
10:00 Uhr Geistkirche, Info: 0251/719447,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

03. Juli, Mittwoch, 8.10 Uhr

Quer durch die Davert

Wanderung von Davensberg bis Amelsbüren,
ca. 14 km
Hbf. Bahnhofshalle, Info: 02593/1200,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

04. Juli, Donnerstag, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Woyke zur Europawahl

Kulturnahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hilstrup
Weitere Informationen: Kulturnahnhof Hilstrup
02501 - 441490 und www.kulturnahnhof-hilstrup.de

04. (Do.) bis 06. (Sa.) Juli

Radtour durch das Radlerparadies Hasetal

Abfahrtsort Münster Hauptbahnhof
Informationen: 02501-5751
Kulturverein Amelsbüren e. V.

05. Juli, Freitag, 17.00 Uhr

Plattdütschke Andacht in de Erlöserkiärk

Erlöserkirche,
Arbeitsgemeinschaft Plattdütschk in de Kiärk

07. Juli, Sonntag, ab 10.00 Uhr

Tag der Imkerei mit dem Imkerverein Münster e.V.

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

07. Juli, Sonntag, 11.00 bis 15.00 Uhr

Kutschfahrten über den Mühlenhof

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

07. Juli, Sonntag, 13.30 Uhr

Durch den Boniburger Wald

Kurzwanderung von Münster nach Handorf,
ca. 6 km
Hbf. Bussteig A, Info: 0251/375364,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

07. Juli, Sonntag, 10.00 Uhr

Frühstück im Museumspark

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26,
48165 Münster
Kulturnahnhof Hilstrup - Hiltruper Museum e.V.

07. Juli, Sonntag, 11.00 - 13.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde
Weitere Führungen nach Vereinbarung,
Tel.: (0251) 211295

07. Juli, Sonntag, 15.00 Uhr

Vortrag „Berühmte Persönlichkeiten“

Monika Pfützenreuter referiert über
Klara von Assisi
Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

07. Juli, Sonntag, 15.30 Uhr

„Motivsuche in Kinderhaus“

Fotokurs, mit Elisabeth Deiters-Keul, Teil 3,
Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung

10. Juli, Mittwoch, 8.45 Uhr

Durch Wald und Flur entlang der Werse

Wanderung vom Prozessionsweg bis Pleistermühle,
ca. 10 km,
Hbf. Bussteig A, Info: 02501/9295724,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster



11. Juli, Donnerstag, 10.00 Uhr

Ach du dicke Eiche

Radrundfahrt von Münster nach Nordwalde,
ca. 65 km, Schloss, Info: 0251/97442765,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

10. Juli, Mittwoch, 20.00 Uhr

Konzert mit „Hootin´the Blues“

Kulturbahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hilstrup
Weitere Informationen: Kulturbahnhof Hilstrup
02501 - 441490 und info@kulturbahnhof-hilstrup.de

13. Juli, Samstag, 19.00 Uhr

Musiknacht mit Soundchäck

Infos unter www.soundchäck.eu
Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

14. Juli, Sonntag, 15.00 Uhr

Märchen von Abenteuern und Prüfungen

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

14. Juli, Sonntag, 15.00 Uhr

Vortrag „Berühmte Persönlichkeiten“

Monika Pfütenreuter referiert über
Hildegard von Bingen
Am Krug 17, Ostdeutsche Heimatstube

16. Juli, Dienstag, 10.00 Uhr

All Jahr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour,
ca. 30 km
Stadtbad Ost, Info: 0251/324217,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

20. Juli, Samstag, 15.00 Uhr

Pättkestour der K.-G. Pängelanton

Museum Denkmal-Lok, Erbdrostenweg,
Münster-Gremmendorf
Karnevals-Gesellschaft Pängelanton e.V.
gemeinsam mit dem Orts- u.
Schützenverein Gremmendorf

20. Juli, Samstag, 13.30 Uhr

Fahrradtour in die Umgebung von Angelmodde mit anschließendem Umtrunk

Treffpunkt: Agatha-Kirche
Heimatfreunde Angelmodde e.V.

21. Juli, Sonntag, ab 10.00 Uhr

Westfälischer Töpfermarkt

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

21. Juli, Sonntag, 09.00 Uhr

Tagesausflug an die Weser

(Kaiser-Wilhelm-Denkmal, auf den Spuren der Familie
Zumbusch und Besuch der Stadt Minden)
Treffpunkt: Marktplatz, 48167 Münster-Wolbeck
Heimatverein Wolbeck e.V.

21. Juli, Sonntag, 12.20 Uhr

Freckenhorst: ein Schloss, ein Bauerndom und ein besonderes Wappentier

Kurzwanderung von Freckenhorst nach Warendorf,
ca. 6 km
Hbf. Bussteig A, Info: 0251/72460,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

21. Juli, Sonntag, 16.30 Uhr

Diavortrag: „Die Konstanzer Filiale von August Roloff“

Historisches Torhaus, Neutor 2
Verein Porzellanmuseum Münster e.V.

24. Juli, Mittwoch, 07.55 Uhr

Bäuerliche Landschaft mit Schloss

Wanderung um Ostbevern,
ca. 10 km
Hbf. Bussteig A, Info: 0251/3909797,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

25. Juli, Donnerstag, 10.00 Uhr

Münsterlandtour

Radrundfahrt von Münster nach Nordwalde,
ca. 65 km
Servatiiplatz, Info: 0251/524952,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

30. Juli, Dienstag, 17.00 Uhr

After-Work-Wanderung

Wanderung entlang der Aa zum Nordpark,
ca. 10 km
Servatiiplatz, Info: 0251/2842704,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

30. Juli, Dienstag, 15.30 Uhr

Kaffee und Kuchen

- ab 16.00 Uhr Lesung „Das goldene Notizbuch - Doris
Lessing - 100. Geburtstag“
Café Klostermann, Marktallee 49,
48165 Münster - Hilstrup
VorLeseClub Hilstrup

02. August, Freitag, 17.00 Uhr

Plattdütschke Andacht in de Erlöserkiärk

Erlöserkirche,
Arbeitsgemeinschaft Plattdütschk in de Kiärk

03. August, Freitag, 14.00 Uhr

Radtour auf dem Westfälischen-Friede-Weg

nach Ladbergen und Besichtigung des Heimtmuseums.
Treffpunkt an der Stempelstelle X1648
an der Gitttruperstraße 29/31.
„Leben in Gelmer“



04. August, Sonntag, 12.50 Uhr
Auf dem Jakobsweg nach Hiltrup

Kurzwanderung nach Hiltrup
Hbf. Bussteig D1, Info: 0251/72460,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

04. August, Sonntag, 11.00 - 13.00 Uhr
Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde
Weitere Führungen nach Vereinbarung,
Tel.: (0251) 211295

04. August, Sonntag, 15.30 Uhr
„Motivsuche in Kinderhaus“

Fotokurs, mit Elisabeth Deiters-Keul, Teil 4,
Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung

04. August, Sonntag, 16.00 Uhr
Konzert mit Hootin`the Blues

Innenhof des Drostenhofes Wolbeck
Am Steintor 5, 48165 Münster-Wolbeck
Konzert im Rahmen der Reihe
„Trompetenbaum und Gartenfeige“
KulturVorOrt Wolbeck e.V.
- gemeinsam mit dem Heimatverein Wolbeck e.V.

06. August, Dienstag, 10.00 Uhr
All Jahr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour, ca. 30 km
Schloss, Info: 0251/719447,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

08. August, Donnerstag, 10.00 Uhr
Münsterlandtour

Radrundfahrt von Münster nach Freckenhorst,
ca. 50 km
Stadtbad Ost, Info: 0251/9651844,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

11. August, Sonntag, 10.00 – 17.00 Uhr
„Kinderhauser Kitsch und Krempelmarkt“

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung

13. August, Dienstag, 10.00 Uhr
All Jahr wedder kommodig up Tour

Langsame Radrundtour,
ca. 30 km
Geistkirche, Info: 0251/39634716, SGV – Sauerländer Ge-
birgsverein Münster

15. August, Donnerstag, 19.00 Uhr
- Künstlerdorf Angelmodde -
Vorstellung der neuen Chronik

Gallitzinhaus
Heimatfreunde Angelmodde e.V.

17. August, Samstag, 17.00 Uhr
Sommerfest auf dem Hof Rölver

Hof Rölver, Rüschaus 41, 48161 Münster
Heimatverein Nienberge e.V. (HVN)

18. August, Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr
Mühlenhof Trödelmarkt

Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster,
Theo-Breider-Weg, 48149 Münster
De Bockwindmüel e.V.

18. August, Sonntag, 12.45 Uhr
Rund um Schloss und Botanischen Garten

Kurzwanderung, ca. 6 km
Hbf. Bussteig B1, Info: 02501/9295724,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

18. August, Sonntag, 16.30 Uhr
Diavortrag: „Töpferei der Porzellanmanufaktur
Roloff in der Besatzungszeit“

Historisches Torhaus, Neutor 2
Verein Porzellanmuseum Münster e.V.

22. August, Donnerstag, 10.00 Uhr
Ach du dicke Eiche

Radrundfahrt von Münster nach Ostbevern,
ca. 65 km
Servatiiplatz, Info: 0251/97442765,
SGV – Sauerländer Gebirgsverein Münster

24. August, Samstag, 14.00 Uhr
Besichtigung der Brennerei Gerbermann

Treffpunkt: An der Pumpe, Pfarrkirche St. Nikolaus
48167 Münster-Wolbeck
Heimatverein Wolbeck e.V.

30. August, Freitag, 20.00 Uhr
Konzert mit den „Cadillacs“

Kulturnahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster-Hiltrup
Weitere Informationen: Kulturnahnhof Hiltrup
02501 - 441490 und info@kulturnahnhof-hiltrup.de

31. August, Sonntag, 18.00 Uhr
9. Serenade im Museumpark

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26,
48165 Münster
Kulturnahnhof Hiltrup - Hiltruper Museum e.V.

August, Trödelmarkt für Kindersachen

Termin wird noch bekannt gegeben
Informationen: Tel. 02506 4173926
Gallitzinhaus, Angelmodder Weg 97,
48167 Münster-Angelmodde
Heimatfreunde Angelmodde e.V.



BBV - Baumbergeverein

Wanderung: Samstag, 11. Mai 2019

Ausflug nach Osnabrück
Haseuferweg – Altstadttrundgang – großer botanischer Garten mit Steinbruch, Länge: 9 km, Führung: Jürgen Wiemann | Tel. 0251 - 524 424 (bis 18.30 Uhr), Treffpunkt: 8.50 Uhr, Münster Hbf, Vorhalle. Abfahrt: 9.03 Uhr, Gleis 8, Verpflegung: Einkehr zum Mittagessen. Rückkehr: 17.55 Uhr, Münster Hbf Anmeldung: bis Donnerstag 09. Mai in der Münster-Information, Syndikatplatz 3.

Wanderung: Samstag, 18. Mai 2019

Auf dem Westfälischen Friede-Weg X1648, Etappe 2
Etappenwanderung über insgesamt 75 km von der Friedensstadt Osnabrück zur Friedensstadt Münster (Teil 2 von 4) Erwerb der Wandererkunde/ -nadel des Westfälischen Heimatbundes möglich. Länge: Etappe 2 | Natrup-Hagen nach Ladbergen: 22 km (ca. 7 Stunden, inkl. Pausen) Führung: Rüdiger Schönfeldt | Tel. 02921 - 347 2151 (AB) Treffpunkt: 8.45 Uhr, Münster Hbf, Vorhalle nahe Fahrkartenautomaten Abfahrt: 9.03 Uhr, Gleis 8. Verpflegung: Bitte Rucksackverpflegung mitbringen Rückkehr: 17.19 Uhr, Münster Hbf. Teilnehmer: Maximal 20 Personen. Anmeldung: bis Donnerstag 16. Mai. Nur telefonisch unter Tel. 02921 - 347 2151 (AB).

Wanderung: Samstag, 25. Mai 2019

Die Tierwelt in natürlicher Umgebung erleben
Wanderung durch den Natur Zoo – Osnabrück für Jung und Junggebliebene, Länge: ca 4 km, Führung: Almuth Wienand | Tel. 0251 - 213 476, Treffpunkt: 8.50 Uhr, Münster Hbf, Vorhalle, Abfahrt: 9.03 Uhr, Gleis 8 mit RB 66, Verpflegung: ist im Zoo möglich, Picknick kann auch mitgebracht werden Rückkehr: 17.55 Uhr, Münster Hbf. Anmeldung: bis Donnerstag 23. Mai Münster-Information, Syndikatplatz 3, oder: wienand@baumberge-verein.de.

Donnerstags-Wanderungen 2., 9., 16. & 23. Mai 2019

Länge: 6-8 km, mit gemütlicher Einkehr, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bushaltestelle Bült.

Wanderung: Samstag, 01. Juni 2019

Spargelessen, wie immer ein Genuss Kinderhaus-Gut Kinderhaus-Heidegrund-Gasselstiege-Vorbergs-Hügel-Nienberge-Rüschhaus-Hof Hürländer-Nachm. Haus Vögeding, Länge: 11 km; für Kurzwanderer: 3-4 km Führung: Almuth Wienand, Tel. 0251 - 213 476 Treffpunkt: 9.00 Uhr, Münster Hbf, Bussteig B1 Abfahrt: 9.15 Uhr, Bussteig B1, Bus Nr. 15 Verpflegung: Einkehr zum Mittagessen Rückkehr: Ab Münster-Gievenbeck, Bus-Hst. Rüschaus, Zeit nach Absprache Anmeldung: bis Donnerstag 29. Mai in der Münster-Information, Syndikatplatz 3, oder: wienand@baumberge-verein.de.

Pfingst-Samstag, 08. Juni 2019

Auf unterschiedlichen Etappen gemeinsam zum Longinusturm / Turmführung Dank der RB 63 werden für alle Leistungsbereiche Wanderstrecken angeboten (Lang- und Kurzwanderer). So kommen alle gemeinsam am vereinseigenen Longinusturm an. Verschiedene Einstiegsmöglichkeiten. Führung: Josef Räkens | Tel. 0175 - 40 80 567. Verpflegung: Unterwegs Rucksackverpflegung, Einkehr

am Longinusturm. Rückkehr: Busfahrt 19.00 Uhr an Münster, Frie-Vendt-Platz Teilnehmer: unbegrenzt. Anmeldung: Nicht erforderlich!

Wanderung: Samstag, 15. Juni 2019

Auf dem Qualitätswanderweg Eggweg, Leopoldstal – Velmerstot – Altenbeken Länge: 19 km. Führung: Klaus Sommerhoff | Tel. 0251 - 5340 3533 Treffpunkt: 7.50 Uhr, Münster Hbf, Vorhalle, Abfahrt: 8.03 Uhr, Gleis 8 mit RB 66 Verpflegung: Bitte Rucksackverpflegung mitbringen. Anmeldung: bis Donnerstag 13. Juni in der Münster-Information, Syndikatplatz 3.

Donnerstags-Wanderungen 6., 13. & 27. Juni 2019

Länge: 6-8 km, mit gemütlicher Einkehr, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bushaltestelle Bült.

Wanderung: Samstag, 06. Juli 2019

An der Stever und am und auf dem Halterner See
Mit ca. einstündiger Seerundfahrt Länge: 9 km, Führung: Jürgen Wiemann | Tel. 0251 - 524 424 (bis 18.30 Uhr). Treffpunkt: 9.25 Uhr, Münster Hbf, Vorhalle, Abfahrt: 9.36 Uhr, Gleis 14. Verpflegung: Einkehr zum Mittagessen, Rückkehr: ca 19.00 Uhr, Münster Hbf. Anmeldung: bis Donnerstag 04. Juli in der Münster-Information, Syndikatplatz 3.

Wanderung: Samstag, 27. Juli 2019

Auf dem Westfälischen Friede-Weg X1648, Etappe 3
Etappenwanderung über insgesamt 75 km von der Friedensstadt Osnabrück zur Friedensstadt Münster (Teil 3 von 4) Erwerb der Wandererkunde/ -nadel des Westfälischen Heimatbundes möglich. Länge: Etappe 3 | Ladbergen nach Gelmer: 20 km (ca. 7 Stunden, inkl. Pausen) Führung: Rüdiger Schönfeldt | Tel. 02921 - 347 2151 (AB) Treffpunkt: 8.30 Uhr, Münster Hbf, Vorhalle nahe Fahrkartenautomaten Abfahrt: 8.52 Uhr, mit Bus R51 nach Ladbergen Verpflegung: Bitte Rucksackverpflegung mitbringen, Rückkehr: 17.40 Uhr, Münster Hbf, Teilnehmer: Maximal 20 Personen, Anmeldung: bis Donnerstag 25. Juli unter Tel. 02921 - 347 2151 (AB).

Donnerstags-Wanderungen 4., 11., 18. & 25. Juli 2019,

Länge: 6-8 km, mit gemütlicher Einkehr, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bushaltestelle Bült

Wanderung: Samstag, 10. August 2019

Auf dem Naoberpad, Twist – Bargerveen – Zwartemeer – Klazienaveen Länge: 20 km, Führung: Klaus Sommerhoff | Tel. 0251 - 5340 3533, Treffpunkt: 7.50 Uhr, Münster Hbf, Vorhalle. Abfahrt: 8.05 Uhr, Gleis 4 mit RE 15, Verpflegung: Bitte Rucksackverpflegung mitbringen, Anmeldung: bis Donnerstag 08. August, in der Münster-Information, Syndikatplatz 3.

Ferienwanderung auf Usedom, Freitag, 23. – Freitag, 30. August 2019

Unterkunft: Standquartier im Haus der Begegnung, St. Otto-Heim-Haus, Kosten: 600,-€ / Pers. EZ. mit Fahrt, HP, u. Kurtaxe, Organisation: Almuth Wienand | Tel. 0251 - 213 476. Teilnehmer: Maximal 20 Personen, Anmeldung: Persönlich bei Almuth Wienand.

Donnerstags-Wanderungen 1., 8., 15., 22. & 29. August 2019

Länge: 6-8 km, mit gemütlicher Einkehr, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bushaltestelle Bült.

Das weitbekannte Haus neben dem Rathaus

STUHLMACHER

Gastlichkeit mit Tradition seit 1890





Prinzipalmarkt 6/7
48143 Münster
Telefon 02 51/4 48 77
Fax 02 51/51 91 72

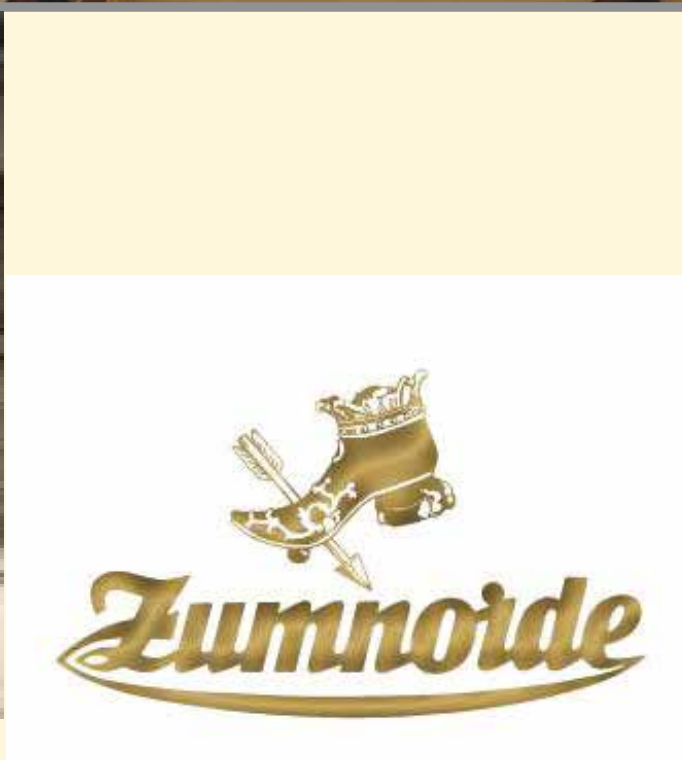
Regionale und saisonale Spezialitäten · Frische Fischgerichte

www.gasthaus-stuhlmacher.de





Verkaufsgeschäft der
Porzellanmanufaktur
von August Roloff.
Michaelisplatz 4.
Heute Seiteneingang
Schuhhaus Zumnorde
Münster



Prinzipalmarkt 34, 48143 Münster

www.zumnorde.de

Tel.: 0251/2029-0



Porzellangeschenk
von der Familie des
Schuhhauses Zumnorde
an den Verein zur
Förderung eines
Porzellanmuseums
in Münster e.V.



Lyrikertreffen Münster

24. bis 26. Mai 2019

Studiobühne und Theater Münster

www.lyrikertreffen.muenster.de

Veranstalter



Förderer



Heroldsweg 40 • 48147 Münster • 0521 209-100